

HVV

Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e.V.



Waldohreule
Asio otus (♂),
Isernhagen 17.04.2015.

Foto © Konrad Thye



KURZ BERICHTET

Aus Hannover

Neues von der NAJU

von Karola Herrmann 3

Haselmausmonitoring

von Karola Herrmann, Zeichnung © Jana Herrmann 5

Pflegeeinsätze in der Südlichen Leineau

von Dieter Wendt und Konrad Thye 7

Seltene Vögel im Beobachtungsgebiet des HVV von 1990 bis 2015

von Konrad Thye 9

Tierliebe und Artenschutz nach „Gut und Böse“?

von Konrad Thye 12

AVIFAUNA

Avifaunistischer Sammelbericht –

Wegzug 2014 und Winter 2014/15 13–31

von Konrad Thye

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel. 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de

Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter/-innen:
Karola Herrmann, Sigrid Lange,
Dieter Wendt

**Einsendeschluss für Beiträge
zum nächsten Heft: 31. 12. 2015!**

Auflage: 1.800 Stück

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340

Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485,
E-Mail: wbundwj@t-online.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Konrad Thye (stv. Schriftführer), Kleinburgwedeler Str. 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@web.de

Inge Scherber (Hemmingen), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

**Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
institutionell gefördert.**

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

► **Gedruckt auf 90 g/qm Recyrago, mattgestrichen, aus 100 % Altpapier**

Neues von der NAJU – Naturschutzjugend Hannover

Teil 6 des Fortsetzungsromans ☺ von Karola Herrmann

Der Rückblick auf das letzte halbe Jahr mit der NAJU zeigt, dass wir nach wie vor jede Menge Spaß haben: Der *AbenteuerNaturgarten* in Kirchrode ist unser Anlaufpunkt, dort verbringen wir die meiste Zeit. In diesem Frühjahr haben wir uns mit Insektentischhilfen beschäftigt und festgestellt, dass viele der sog. „Insektenhotels“ zwar hübsch anzusehen, aber gar nicht unbedingt zweckmäßig sind für die Wildbienen, die damit angesiedelt werden sollen.

Also haben wir versucht, es mit fachlicher Beratung durch unsere NABU-EntomologieAG besser zu machen. Dann bekamen wir vom Vermehrungsgarten eine Anfrage, ob wir für sie auch eine Nistwand bauen könnten und sagten spontan zu. Erst später stellten wir fest, dass der Bau ein Projekt ist, dass sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, da es mit dem Bau des Trägergerüsts zwar

losgeht, aber dann die Befüllung desselben mit geeigneten Materialien viel aufwändiger ist als erwartet.

Wir haben aus speziellem Lehmputz selbst Lehmziegel für die grabenden Bienenarten hergestellt und Bambusabschnitte in Konservendosen gesteckt für diejenigen, die Röhren unterschiedlichen Durchmessers für die Eiablage brauchen. Außerdem haben wir zahlreiche Bohrer abgebrochen, als wir Löcher in unterschiedlichen Durchmessern in Laubholzabschnitte gebohrt haben ...

Dadurch fühlen sich hoffentlich nun möglichst viele Bienenarten angesprochen, nicht zuletzt auch durch die vielen Blüten im Garten.

Im Mai haben wir unsere Aktivitäten in die zweite Tageshälfte verlegt, sind

abends zur Dämmerung in den Hermann-Löns-Park gezogen und haben mit Batdetektoren verschiedene Fledermausarten belauscht. Dabei konnten wir mit starken Lampen den Wasserfledermäusen bei der Jagd über dem Annateich zusehen – immer wieder ein schönes Erlebnis!

Gegen Ende der Sommerferien fand wieder unser inzwischen traditionelles Sommerlager auf NABU Gut Sunder bei Meißendorf statt – zum dritten Mal nun schon und die Begeisterung ist ungebrochen. Ein riesiges Dankeschön an das diesjährige Team mit Benjamin, Joanna, Carolin und Katharina!!

Das Programm war vielfältig und bunt und gleich nach der Ankunft gab es die Gelegenheit, sich im Bannetzer Moor zu „versenken“.



Moor macht matschige Beine ...

Fotos (4) © Karola Herrmann

Geschlafen wurde wieder in der Strohscheune und in Zelten, jedenfalls bis der Regen die Zeltbewohnerinnen auch in die Scheune trieb.

Obwohl das Wetter in diesem Jahr teilweise etwas nass war, wurde auch der Badensee genutzt und Exkursionen mit Fahrrädern unternommen, zum Beispiel zur Hornbosteler Huteweide, einem extensiven Beweidungsprojekt mit Heckrindern und Pferden.

An einem Tag gab es verschiedene Stationen zu verschiedenen Themen:

Es ging um Konsum und Nachhaltigkeit aber auch um Botanik im klassischen Sinne, d.h. um die Bestimmung von Pflanzen (Bild Seite 5 links).

Man konnte sich theoretisch mit Streuobstwiesen beschäftigen und dann Apfelmus herstellen, das anschließend serviert wurde.

An die Äpfel haben wir dann beim ersten Treffen nach den Ferien direkt angeknüpft: Wie schon vor 2 Jahren haben wir im AbenteuerNaturgarten mechanisch selbst leckeren Apfelsaft gepresst – und alles sofort ausgetrunken (Bild Seite 5 rechts).

Wer nun Lust hat, als Teilnehmer (14–16 Jahre) oder Teamer bei uns mitzumachen, ist herzlich eingeladen! Die Treffpunkte und Aktionen werden immer kurz vorher per Mail bekannt gegeben.



Gruppenfoto

Interessenten können sich melden unter
 Telefon: 0511 7696367 oder
 per E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de



An der Station „Nachhaltigkeit“.



Von der Streuobstwiese zum Apfelmus!

Haselmausmonitoring

von Karola Herrmann

Anfang 2013 stellte sich uns die Frage, ob es für den Bereich Bockmerholz aktuelle Nachweise für die Haselmaus gibt, da die letzten Sichtungen ca. 30 Jahre alt sind. Da auch der Unteren Naturschutzbehörde keine Daten vorlagen und weil auch die bundesweite von NAJU und BUND-Jugend durchgeführte „Große Nussjagd“ dieser konkreten Frage nicht nachgegan-

gen war, nahm ich mir vor, eine Antwort zu finden.

Wenn man nicht zufällig Nester dieses kleinen Bilches findet, kann man seine Existenz eigentlich nur durch Nester in eigens für ihn aufgehängten Kästen nachweisen. Haselmäuse bauen mit frischen Blättern, die dann grau werden und ihr Kot ist besonders im Frühjahr,

wenn sie hauptsächlich Blüten und Pollen fressen, gelb-orange. Dies ist wichtig zu wissen, da die Kästen auch von Wald- und anderen „echten“ Mäusen genutzt werden.

Ihre Lieblingsspeise sind Geißblattblüten, nur im Herbst mästen sie sich vor dem Winterschlaf mit Haselnüssen. Wenn man angenagte Haselnusschalen findet, lässt sich anhand der typischen Fraßspuren erkennen, ob es eine Haselmaus war. Obwohl sie nur sehr klein sind, können sie selbst im Freiland bis zu 8 Jahre alt werden – wenn sie nicht vorher zur Beute von Waschbären, Schwarzwild, Füchsen oder anderen Prädatoren geworden sind. Obwohl sie nämlich während der Sommersaison kaum je den Waldboden betreten, überwintern sie am Boden in der Laubstreu.



Haselmaus *Muscardinus avellanarius*

Zeichnung © Jana Herrmann

Da die Lebensraumstrukturen zumindest in Teilen des Bockmerholzes und der Gaim sehr gut aussehen, wollen wir herausfinden, ob es dort tatsächlich noch Haselmäuse gibt und haben ca. 75 Kästen aufgehängt, die zwei Mal pro Jahr für zunächst 5 Jahre kontrolliert werden – in der Hoffnung, irgendwann die typischen Spuren zu finden.

Bislang sind 5 Kontrolldurchgänge seit dem Frühjahr 2013 ohne Haselmausnachweis geblieben, aber daraus lässt sich noch keine Schlussfolgerung ziehen. Einerseits werde ich die Standorte der Kästen z. T. noch optimieren, andererseits noch weitere aufhängen, da sie, wie man an dem Foto sehen kann, gerne von Wald-, Rötel- und vor allem Gelbhalsmäusen genutzt werden. Und sogar von Meisen, die das Angebot zum Brüten gern annehmen, obwohl das Einschluflloch zur Stammseite zeigt.

Das Ganze ist ein bisschen wie die berühmte Suche nach der Nadel im Heuhaufen, da die Haselmäuse ihre Nester zwar *gerne* in Höhlen bauen, aber nicht notwendigerweise.

Wenn diese seltene und heimliche – vielleicht auch übersehene – Art nicht mehr in diesen geeigneten Wäldern im Südosten von Hannover vorkommt – wo dann?

Leider haben die Kontrollen bisher noch keine verwertbaren Hinweise gezeigt, möglicher Weise sind Wildschweine das Problem: Sie durchwühlen im Winter das Falllaub nach Nahrung und könnten dabei auch Haselmause erbeuten.

Wir werden die Hoffnung nicht so schnell aufgeben, schließlich dauert es auch bei manchen Vogelarten oftmals mehrere Jahre, ehe sie künstliche Nisthilfen annehmen.

**HVV-Aufruf:
Wegen des
Ausscheidens
einzelner Vorstands-
und Beiratsmitglieder
bitten wir um aktive
Mitarbeit in unseren
Gremien und AGs!**

**Interessenten
bitte melden!**



Gelbhalsmaus *Apodemus flavicollis*

Foto © Karola Herrmann

Pflegeeinsätze in der Südlichen Leineaue

Im vergangenen Winter fanden im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ zwei wichtige Pflegeeinsätze für alle Tier- und Pflanzenarten statt, die offene und besonnte Flächen als Lebensraum benötigen. Dieter Wendt hatte dazu aufgerufen, zuvor die Absprachen mit der Unteren Naturschutzbehörde getroffen und alles Notwendige organisiert. Ziel war es, die Lebensbedingungen für einige gefährdete Arten zu verbessern.

Weiden, Pappeln und Weißdornbüsche mussten dazu entfernt oder zurückgeschnitten werden, über 1000 m² Fläche mit Altgräsern und Stauden wurden mit

einer Motorsense gemäht. Besonders schwierig war es, ein alte Brombeerhecke zu beschneiden, die in den letzten Jahren dort stark gewuchert hat. Brombeersträucher neigen dazu, sich kreisförmig immer weiter auszudehnen und irgendwann flächendeckend da zu sein. Alle anderen Pflanzen werden unterdrückt, Insekten und gefährdete Vogelarten wie der Wendehals oder auch die Goldammer können die Flächen nicht mehr zur Nahrungssuche am Boden nutzen.

Dabei wird keine rigorose Beseitigung dieser Pflanze angestrebt, sie ist z. B. ein guter Brutplatz für den Neuntöter und

im Herbst Nahrungslieferant für Beerenfresser. Aber sie muss in den Freiflächen an einer weiteren Ausbreitung und Neuansiedlung gehindert werden.

Wildschweine sind da übrigens anderer Meinung: Im Innern der großen Büsche fanden sich erstaunlicher Weise deutliche Spuren der Tiere, denen die scharfen Dornen offenbar nichts ausmachen. Die Wildschweine schienen diesen sicheren Unterschlupf jedenfalls regelmäßig zu nutzen.

Mit den beiden Einsätzen am 17.01. und 12.02.2015 haben wir einen vorläufigen Beitrag für die Umsetzung der



Einsatz am 17.01.2015 (v.l.n.r.): Christian Bräuning, Gerd Rotzoll, Herbert Lange, Roland Brune, Dieter Wendt, Hans-Jürgen Körber, Klaus Brüggemann, Wolfgang Jäger, Norbert Krott, Matthias Risch. Nicht auf dem Bild: Markus Webel (hatte schon tags zuvor hier gearbeitet) und Werner Hellmold (noch bei der Arbeit).

Foto © Frederik Bexter

Entwicklungsziele für die Freiflächen im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ geleistet. So haben wir 2015 die Voraussetzungen geschaffen, dass Neuntöter und Wendehals dort brüten konnten, gegenüber 2014 wurde der Zustand jedenfalls schon deutlich verbessert.

Es bleibt allerdings abzuwarten, wie nachhaltig unsere Pflege über die Jahre ist. Sterben die in 30-40 cm Höhe abgesägten Pappeln wie erhofft ab? Geht die geringelte Akazie ein, ohne Stock-

ausschlag zu bilden? Wie schnell und wie dicht wächst das Gras und die Goldrute wieder auf? Wie reagieren Ameisen und Vögel auf die Maßnahmen? Die Brutergebnisse und Gebietskontrollen aus dem Jahr 2015 haben bereits erste Erkenntnisse gebracht. Es gab positive (Wendehals und Neuntöter brüteten wieder erfolgreich) und weniger gute Nachrichten (einjährige Pflege ist nicht nachhaltig).

Auch deshalb wurde im September 2015 mit Vertretern der ÖSML die wei-

tere Pflege der Freiflächen besprochen und diskutiert. Für ein dauerhaft erfolgreiches Freiflächenmanagement kann wegen der Größe der betroffenen Flächen der wesentliche Anteil der Arbeiten nur von Firmen mit einem entsprechenden Maschinenpark geleistet werden. Die entstehenden Kosten müssen von der Region Hannover aus Naturschutzmitteln getragen werden. Unser Beitrag wird die Kontrolle der Brutbestände und die Entwicklung der Freiflächen sein.

D. W., K. T.



Einsatz am 12.02.2015 (v. l. n. r.): Klaus Brüggemann, Heinz Kehne, Matthias Risch, Konrad Thye, Jürgen Schumann, Wolfgang Jäger, Marcel und Larissa vom NABU Laatzen. Nicht auf dem Bild: Markus Webel und Werner Hellmold (noch unermüdlich arbeitend) und Mariola Weber (musste vorher gehen).

Foto © Dieter Wendt

Seltene Vögel im Beobachtungsgebiet des HVV von 1990 bis 2015

von Konrad Thye

Vor nunmehr 25 Jahren entstand der *Avifaunistische Sammelbericht* des HVV im Stile einer Reportage, wie er sich im Wesentlichen auch heute noch darstellt: Mit mehr oder weniger ausführlichen Texten zu den einzelnen Arten anstelle der bis dahin gebräuchlichen chronologischen Auflistungen im Telegrammstil. Anfangs – wie das ganze *INFO*-Heft – in schwarzweiß gedruckt und durch wenige Zeichnungen aufgelockert, später in Farbe und mit den parallel zur fortschreitenden Entwicklung leistungsstarker Kameras und Handys immer besseren Fotos.

Eines aber war von Anfang an der Wunsch der Beobachterinnen und Beobachter: Sie wollten ihre übers Jahr gesammelten Daten, die ansonsten in Tagebüchern, Karteikästen und Schubläden ein eher unbeachtetes Dasein führten, gern in einer Zusammenstellung und in einem übergeordneten Kontext wiederfinden. Auch an den spannenden und oft sehr emotionalen Erlebnissen während der Beobachtungsgänge sollten die Leser des *INFOs* nach Möglichkeit teilhaben, ohne dass die Seriosität dabei verloren ging.

Zu den aufregendsten Erlebnissen eines jeden begeisterten Vogelbeobachters gehört wohl bis heute die Entdeckung eines seltenen Vogels. Einen, den man zuvor noch nie gesehen hat und den man wahrscheinlich auch nicht so schnell oder vielleicht niemals wiedersehen würde! Bei solchen Ereignissen steigt der Pulschlag und man wird von einer starken Euphorie erfüllt.

Auch wenn im Laufe der Jahre und Jahrzehnte die ein oder andere Seltenheit diesen Status verloren hat, so gibt es immer wieder unverhofft in unserer Gegend erscheinende Vögel, die sich aus den unterschiedlichsten Gründen weitab ihrer üblichen Verbreitungsgebiete befinden. Trotz aller Möglichkeiten, dies heutzutage rasch per Internet zu publizieren und einem breiten Publikum mitzuteilen, geraten manche dieser schönen Erlebnisse danach zunächst wieder in tempo-

räre Vergessenheit – manchmal weil die offizielle Anerkennung durch die zuständige Seltenheitenkommission noch fehlt.

Doch mittlerweile werden vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) auch die Jahresberichte der *Deutschen Seltenheitenkommission* (DAK) mit den in Deutschland beobachteten Seltenheiten veröffentlicht, auf Landesebene übernimmt dies bei uns die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) mit den Berichten der *Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen* (AKNB).

Insofern lohnt es sich, nach einer 25-jährigen Zeitspanne einmal unsere Zentraldatei zu durchforsten und eine Rückschau zu halten auf Ereignisse mit ungewöhnlichen und nicht alltäglichen Vögeln im Beobachtungsgebiet des HVV.

Alle in der Zusammenstellung aufgeführten Meldungen wurden inzwischen von den Seltenheitenkommissionen anerkannt. In der Regel werden hier nur der Entdecker (sofern er eine Dokumentation eingereicht hat) und die Erstbeobachtung im Raum Hannover erwähnt, wiederholtes Auftreten betroffener Arten wird lediglich angemerkt. Nicht eingereichte oder (noch) unbestätigte Beobachtungen sind nicht berücksichtigt. Ebenso wenig offensichtliche Gefangenschaftsflüchtlinge und inzwischen regelmäßig auftretende Arten, die früher einmal den Status einer Seltenheit hatten (z. B. Weißbart-Seeschwalbe). Andererseits können relativ häufige, aber im Binnenland seltene Vögel heute meldepflichtig sein (z. B. Brandseeschwalbe). Sollte dennoch das ein oder andere Ereignis vergessen worden sein, so liegt das an der z. T. recht schwierigen Recherche und möge entschuldigt werden. Ebenso die eigentlich trockene Darstellung in Tabellenform, die aus Platzgründen aber notwedig war.

***Viel Freude bei der Erinnerung
an aufregende Ereignisse der
vergangenen 25 Jahre!***

Quellen

AKNB:

4. Liste der bei der AKNB zu dokumentierenden Arten (gültig ab 01.01.2015, Version 4.1), Goslar, www.ornithologie-niedersachsen.de

AKNB:

1.–4. Bericht der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen, *Vogelkundl. Ber. aus Niedersachsen* 2005, 2009, 2011, 2012. Axel Degen, Elsa-Brandström-Straße 4, 49076 Osnabrück

BSA, DSK, DAK:

***Seltene Vogelarten in Deutschland 1990–2009*, Limicola 6–24, Einbeck-Drüber 1992–2010**

DAK:

Nationale Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission (gültig ab 01.01.2015), Münster, www.dda-web.de

DAK:

***Seltene Vögel in Deutschland* 2010, 2011/12, 2013. Thomas, Thissen, An den Speichern 6, 48157 Münster**

HVV:

Avifaunistische Zentraldatei Hannoverscher Vogelschutzverein v. 1881 e. V. 1990–2015. Konrad Thye, Kleinburgwedeler Straße 12, 30938 Burgwedel.

Spenderliste 2015:

Der HVV erhielt im Jahr 2015 freundlicherweise Spenden von folgenden Damen/Herren:

Familie Carstens, Alfred Reese, Helmut Max Weiss, Hans-Detlev Overmeyer, H. Thiemann, Karola Herrmann, Erbegemeinschaft Medem und Ekkehard Neugebauer.

Allen Spendern und Spenderinnen ein herzliches Dankeschön!

Alle Fotos sind Archivaufnahmen und stammen nicht aus dem HVV-Gebiet.



Steppenkiebitz *Vanellus gregarius*
Foto © Kristian Franz



Krabbentaucher *Alle alle*
Foto © Konrad Thy



Polarmöwe *Larus glaucooides*
Foto © Sigrid Lange

Tabelle: Seltene Vögel im Beobachtungsgebiet des HVV 1990–2015

Art	wissenschaftlicher Name	Datum	Beobachtungsort
Zwerggans	<i>Anser erythropus</i>	01. 11. 2014	Schliekumer Teich
Ringschnabelente	<i>Aythya collaris</i>	08. 09. 2008	Klärteiche Lehrte
Bindentaucher	<i>Podilymbus podiceps</i>	06. 07. 2002	NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“
Gelbschnabeltaucher	<i>Gavia adamsii</i>	17. 11. 2001	Altwarmbüchener See
Wellenläufer	<i>Oceanodroma leucorhoa</i>	12. 10. 1997	BAB-Abfahrt Wunstorf-Kolenfeld, KT Gr. Munzel
Eissturmvogel	<i>Fulmarus glacialis</i>	04. 10. 1997	Leinetal Koldingen
Zwergscharbe	<i>Phalacrocorax pygmeus</i>	19. 07. 2004	NSG „Alte Leine“
Seidenreihler	<i>Egretta garzetta</i>	04. 05. 1992	Laatzener Teichgebiet
Gänsegeier	<i>Gyps fulvus</i>	18. 06. 2013	Hannover-Mitte
Steppenweihe	<i>Circus macrourus</i>	05. 05. 2006	Bissendorfer Moor
Adlerbussard	<i>Buteo rufinus</i>	07. 05. 2011	Wietzeseen
Purpurhuhn	<i>Porphyrio porphyrio</i>	02. 07. 1998	Klärteiche Rethen
Tundra-Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis fulva</i>	05. 07. 1993	Klärteiche Lehrte
Steppenkiebitz	<i>Vanellus gregarius</i>	25. 06. 2005	NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“
Weißschwanzkiebitz	<i>Vanellus leucurus</i>	02. 05. 2000	Leinetal Koldingen
Seeregenpfeifer	<i>Charadrius alexandrinus</i>	01. 05. 1993	Klärteiche Lehrte
Doppelschnepfe	<i>Gallinago media</i>	19. 05. 1993	Isernhagen
Thorshühnchen	<i>Phalaropus fulicarius</i>	16. 05. 1992	Klärteiche Lehrte
Teichwasserläufer	<i>Tringa stagnatilis</i>	25. 05. 1992	Klärteiche Lehrte
Grasläufer	<i>Tryngites subruficollis</i>	09. 09. 2002	NSG „Alte Leine“
Graubrust-Strandläufer	<i>Calidris melanotos</i>	09. 10. 1990	Klärteiche Lehrte
Schmarotzerraubmöwe	<i>Stercorarius parasiticus</i>	08. 05. 1995	Leinetal Koldingen
Spatelraubmöwe	<i>Stercorarius pomarinus</i>	27. 09. 1996	Altwarmbüchener See
Krabbentaucher	<i>Alle alle</i>	11. 11. 2007	Lehrte-Immensen
Gryllsteiste	<i>Cephus grylle</i>	18. 04. 2009	Mergelgrube Anderten
Dreizehenmöwe	<i>Rissa tridactyla</i>	05. 11. 1991	Altwarmbüchener See
Präiemöwe	<i>Larus pipixcan</i>	08. 11. 1993	Altwarmbüchener See
Fischnöwe	<i>Larus ichthyaetus</i>	05. 09. 1993	Altwarmbüchener See
Ringschnabelmöwe	<i>Larus delawarensis</i>	18. 09. 1994	Altwarmbüchener See
Eismöwe	<i>Larus hyperboreus</i>	23. 02. 1996	Hannover, Maschsee
Polarmöwe	<i>Larus glaucooides</i>	17. 03. 1992	Altwarmbüchener See
Zwergseeschwalbe	<i>Sterna albifrons</i>	23. 05. 1990	Leinetal Koldingen
Brandseeschwalbe	<i>Sterna sandvicensis</i>	03. 07. 1990	Leinetal Koldingen
Orientturteltaube	<i>Streptopelia orientalis</i>	17. 12. 2000	Wollwaschteich
Sperbereule	<i>Surnia ulula</i>	28. 11. 2013	Herrenhausen
Mariskenhängler	<i>Acrocephalus melanogonon</i>	03. 04. 2011	Klärteiche Lehrte
Seggenhänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	15. 08. 1994	Klärteiche Lehrte
Buschhänger	<i>Acrocephalus dumetorum</i>	30. 05. 2014	Hannover-Anderten
Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>	13. 05. 1997	Wiesenbachtal Isernhagen
Blauschwanz	<i>Tarsiger cyanurus</i>	27. 01. 2006	Ilten, Flakenbruch
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	30. 05. 1995	Isernhagen
Isabellsteinschmätzer	<i>Oenanthe isabellina</i>	14. 10. 2003	Hannover, Zentraldeponie
Maurensteinschmätzer	<i>Oenanthe hispanica</i>	02. 05. 2004	Kronsberg
Spornpieper	<i>Anthus ricardi</i>	10. 04. 1996	Klärteiche Lehrte
Strandpieper	<i>Anthus petrosus</i>	24. 10. 1992	Klärteiche Lehrte
Zitronenstelze	<i>Motacilla citreola</i>	05. 05. 1992	Klärteiche Rethen
Maskenschafstelze	<i>Motacilla feldegg</i>	13. 05. 1993	Klärteiche Lehrte
Bindenkreuzschnabel	<i>Loxia bifasciata</i>	14. 11. 2002	Immensen, Kiesteich
Kiefernkreuzschnabel	<i>Loxia pytiopsittacus</i>	28. 01. 2005	Forst Kananohe
Polarbirkenzeisig	<i>Carduelis hornemanni</i>	19. 01. 1996	Isernhagen
Spornammer	<i>Calcarius lapponicus</i>	11. 01. 1997	Kronsberg

Anzahl	Erstbeobachter	Anmerkungen
1 ad.	Risch	bis 29. 12. 14 1–2 Ind. in der Südlichen Leineau
1 W	Körtge	bis 18. 09. 08 dort
1 ad.	Bräuning	Erstnachweis für Deutschland, bis 17.08.02 dort
1 (K1)	Sievert	am 18. 11. früh abgeflogen
1 ad.	Thye	fliegend; durch Orkan ins Binnenland verdriftet
1 ad.	Bräuning	auch 05. 10., durch Orkan ins Binnenland verdriftet
1 ad.	Bräuning	weitere Sichtungen des Vogels im Leinetal, auch 2005
1 ad.	Rotzoll	seither regelmäßiger
17	Hilscher	segelnder Trupp über der Stadt
1 (K3)	Fietz	weitere 2008, 2011 u. 2014
1	Pielsticker	
1	Rotzoll	vermutlich östliche Unterart, zuletzt am 05. 07. dort
1 ad. M	Ziebolz	
1 ad.	Bräuning	
1	Oldenburg	
1 M	Oldenburg	
1	Thye	
1 W	Gruber	im Sep. 2014 erneut 1 Ind. (K1) dort
1	Gruber	bis 26. 05. dort
1	Bräuning	bis 10. 09. 2002 dort
1	Gruber	bis 10. 10., weitere 1998, 2002 Lehrte, Gr. Munzel u. Koldingen
1 (PK)	Lieber	danach nur wenige weitere
1 (K1)	Thye	
1	Busch	
1	Diederich	
1 (K1)	Gruber	weitere in 1992, 1993, 1994, 1995 und 2015
1 ad.	Gruber	2. Nachweis f. Deutschland
1 (K1)	Thye	bis 09. 10. 93 mehrfach dort
1 (K2)	Büttner	
1 (K1)	Rotzoll	N: 1981, später dann sehr regelmäßig in Hannover
1 (K2)	Gruber	N: 1981, später bis 2005 regelmäßiger in Hannover
1	Bräuning	weitere 1993, 1997, 2002 und 2011
2 ad.	Rotzoll	nochmals 3 Ind. 1999
1	Wendt	auch am 18. 12. 2000 dort
1 (K1)	Krull	nach Scheibenanflug in die TiHo, später ausgewildert
1	König	bis 04. 04. 2011 dort
1 (K1)	Gruber	bis 2013 wenige weitere dort und in der Südlichen Leineau
1	Franz	
1	Gruber	auch 1999 1 Ind. dort, 2010 1 Ind. im NSG „Alte Leine“
1	Hellmann	bis 05. 02. 2007 dort
1	Thye	danach regelmäßiger
1	Thye	
1 W	Kratzer	
1	Thye	2014 1 Ind. in Haimar
2	Gruber	danach regelmäßiger
1 W	Rotzoll	2013 1 Ind. in Weetzen
1 M	Gruber	1996 1 Ind. Koldingen
1 M	Fietz	
5	Fietz	Trupp aus 3 M, 2 W
1	Gruber	28. 01. 1996 1 Ind. in Hannover
1	Rotzoll	

N: Belegte Nachweise in Hannover schon vor 1990



Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis*
Foto © Klaus-Dieter Haak



Bindenkreuzschnabel *Loxia bifasciata*
Foto © Sigrid Lange



Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus*
Foto © Konrad Thye

Tierliebe und Artenschutz nach „Gut und Böse“?

von Konrad Thye

„Killer mit Kulleraugen“ – so titelte schon 2013 DER SPIEGEL (6/2013, 106 ff) in seiner Wissenschaftsrubrik auf bekannt provozierende Art und Weise, aber auch mit bekannt gut recherchierten Fakten. Denn im Allgemeinen werden auch hier zu Lande vor allem frei laufende Hunde während der Brutzeit als große Gefahr für unsere Bodenbrüter angeprangert, während eine viel größere Gefahr faktisch ausgeblendet wird: Streunende Hauskatzen!

Bezug nehmend auf eine kurz zuvor veröffentlichte Studie aus den USA, wonach dort alljährlich zwischen 1,4 bis 3,7 Milliarden Vögel durch die etwa 110 Millionen Hauskatzen getötet werden, förderte das Magazin weitere, ernüchternde Fakten zutage: In Köln soll es ca. 40.000 frei lebende Katzen geben, in Berlin sogar rund 100.000 und deutschlandweit etwa zwei Millionen. Hinzu kommen dann noch die in menschlicher Obhut lebenden Tiere, die von ihren Besitzern in aller Regel auch während der Brutzeit nach draußen gelassen werden.

In Hannover gab es bekanntlich ein großes Medienecho auf eine Initiative zur teilweisen Aufhebung des Leinenzwangs für Hunde in der Landeshauptstadt. Bestenfalls in einzelnen Leserbriefen wurde in diesem Zusammenhang aber auch das Problem Hauskatze angesprochen. Ansonsten geht es in Hannover nicht anders zu als überall – das Thema Hauskatze als Gefahr für die Vogelwelt wird mehr oder weniger totgeschwiegen.

Das Aussterben endemischer Arten auf Inseln wie Neuseeland wurde und wird ganz wesentlich durch eingeführte Hauskatzen beschleunigt, weil es dort natürlicher Weise keine solchen Raubsäuger gibt und viele Vogelarten im Laufe der Evolution deshalb sogar ihre Flugfähigkeit aufgegeben haben. Das ist allgemein bekannt – und dennoch sollen die Neuseeländer zu den katzenliebendsten Völkern der Welt gehören, weshalb Wissenschaftler auch dort immer lauter Alarm schlagen. Und bei uns?

Da kommen vor allem Lobbyismus und Eigeninteressen ins Spiel: Haustierbesitzer halten sich selbstverständlich für tier-

freundlich, möchten aber vor allem das Beste für ihre Lieblinge, auch um den Preis, sie nicht artgerecht in einer Stadtwohnung halten zu können. Jäger möchten vor allem Ruhe haben in ihren Revieren (der Leinenzwang stammt bekanntlich aus dem Jagdrecht), und möglichst viel „Wildbret zur Strecke“ bringen. Brieftaubenzüchter haben vor allem das Wohl ihrer „Rennpferde der Lüfte“ im Sinn – und möchten Habicht, Wanderfalke und Sperber am liebsten zum Teufel jagen. Andere Tierliebhaber füttern Graugänse, Enten und Straßentauben, um auch in der Stadt Natur hautnah erleben zu können, mit all den bekannten negativen Folgen.

Es werden Schuldzuweisungen hin und her geschoben wie „Mein Hund jagt nicht – Katzen jagen immer und nicht nur Bodenbrüter“. Katzenhalter betonen gern, dass ihre Tiere keine gefährdeten Arten jagen, weil die in den Städten ja kaum vorkommen. Und überhaupt sind nach Meinung einiger Haustierhalter Krähen und Elstern allein am Artenrückgang schuld.

Es werden Einteilungen in Gut und Böse vorgenommen, obwohl es in der Natur solche Einteilungen nicht gibt, denn dort herrscht schlicht das Prinzip des Überlebenskampfes. Jede Spezies für sich und mit ihren speziellen Fähigkeiten. Jedoch ohne die uns Menschen eigenen Emotionen.

Die aber dominieren sehr stark unser Denken und Handeln: Wer käme schon auf die Idee, den Abschuss niedlicher Eichhörnchen oder hübscher Buntspechte zu fordern? Doch auch die sind recht erfolgreich darin, Singvögel zu erbeuten! Bei der



Elster dagegen haben viele Menschen kein Problem damit, diese Forderung sofort zu unterstützen. Auch wenn der Anteil erbeuteter Jungvögel an deren Nahrungsspektrum nachweislich unter 10% liegt (EPPL 1997).

Weiterhin wird gern auf die sonstigen, natürlichen Feinde der Bodenbrüter verwiesen, auf Fuchs, Marder, Wildschwein oder Waschbär, die inzwischen mitten unter uns leben und in manchen Städten ein großes Problem geworden sind – nicht zuletzt, weil auch sie von Menschen angefüttert wurden.

Nicht wenige Tierliebhaber und Naturschützer (was nach eigenem Bekunden ja alle sind ...), auch manche Vogelbeobachter fordern ein absolutes Betretungsverbot in Naturschutzgebieten, um vom Aussterben bedrohte Arten zu retten. Am liebsten in anderen, meist ärmeren Ländern, von denen selbstverständlich erwartet wird, dass sie die letzten Andenkondore, Berggorillas oder Panzernashörner erhalten – damit wir auf exklusiven Urlaubsreisen auch etwas geboten bekommen.

Ein unlösbares Problem also? Zumindest müssen wir uns fragen lassen, ob wir beim Artenschutz mit zweierlei Maß messen, wenn wir das nicht einmal vor der eigenen Haustür hinbekommen.

Um unsere heimische Vogelwelt in ihrer Vielfalt zu erhalten, können wir alle etwas tun: Sei es durch zeitweises Anleinen oder Einsperren von Haustieren, durch naturnahes Gestalten trister Privatgärten oder durch die dringend notwendige Reduzierung von Umweltgiften, die nach wie vor in großen Mengen in Gärten, Parkanlagen, Wäldern und besonders in der Landwirtschaft eingesetzt werden.

> **Epple, Wolfgang (1997):**
Zum Schutz der Rabenvögel.
Inform. d. Naturschutz Niedersachs.
17. Jhg. Nr. 5, Hannover 1997.

Im Gegensatz zu ihren domestizierten Verwandten muss die Wildkatze *Felis silvestris* täglich jagen, um zu überleben. Foto © Konrad Thye

Avifaunistischer Sammelbericht

Wegzug 2014 und Winter 2014/15

von Konrad Thye

Das Wetter in Kürze: Nach den Wetterkapriolen im ausklingenden Sommer (vgl. Info 1/2015) zeigte sich der Herbst 2014 wieder zu mild und zu trocken. Erst in der Nacht zum 29. 12. wurde Hannover vom ersten Nachtfrost überrascht und morgens lag etwas Schnee. Doch das kleine winterliche Intermezzo hielt nur einen Tag, stattdessen meldeten die Medien am 30. 12., dass 2014 das bisher wärmste je gemessene Jahr gewesen ist!

Der Januar 2015 kam mit Sturmtiefs und Regenfällen, an der Küste gab es mehrere Sturmfluten. Erst in der 3. Dekade wurde es ruhiger und ein wenig winterlicher, kleinere Stillgewässer froren für kurze Zeit zu. Das Monatsende brachte heftige Schneefälle mit sich, was wegen der Temperaturen über Null Grad jedoch keine gravierenden Auswirkungen hatte. Der Februar gestaltete sich zunächst sehr wechselhaft mit zeitweiligen Nachtfrosten und dann wieder mit ungemütlichen Regentagen.

Ruderenten, Schwäne, Gänse, Enten und Säger

Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis*: Neun Jahre, nachdem sich dort ein Weibchen aufgehalten hatte, zeigte sich am 05.11.2014 in Koldingen eine männliche Schwarzkopf-Ruderente (Rotzoll, Garve, Bräuning u. v. a.). Im Gegensatz zu dem Weibchen blieb dieses Männchen aber sehr lange vor Ort und wurde letztmalig am 19.04.2015 dort



Die ♂ Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis* in Koldingen am 01.04.2015. Foto © Sigrid Lange

Zwar waren bis zur Monatsmitte z. B. die Koldinger Teiche noch zu 90 % zugefroren, doch auch das blieb letztlich nur eine kurze Episode. Zum Monatsende fiel schon wieder kräftiger Regen.

Selten- und Besonderheiten: Neben einer **Zwerggans** *Anser erythropus* fielen wieder einige der im Raum Hannover nicht ungewöhnlichen, weil vermutlich dem Zoo entflohenen **Kuhreiher** *Bubulcus ibis* auf, während ein gemeldeter **Schlangennadler** *Circaetus gallicus*, ein **Schreiadler** *Aquila pomarina* und ein **Würgfalke** *Falco cherrug* bei uns sehr wohl ungewöhnlich und extrem selten sind. In Lehrte wurde erneut ein **Kleines Sumpfhuhn** *Porzana parva* gesichtet, bei Sehnde rasteten mehrere **Mornellregenpfeifer** *Charadrius morinellus* und im Februar 2015 kam nach langer Zeit wieder einmal eine im Binnenland seltene **Dreizehenmöwe** *Rissa tridactyla* nach Hannover. Je ein **Spornpieper** *Anthus ricardi* und ein **Strandpieper** *Anthus petrosus* rundeten das Geschehen schließlich ab.

gesehen. Davor gab es nur eine weitere von der DSK bestätigte Beobachtung am 12.03.99 in Lehrte, so dass es sich nun offiziell um den 3. Nachweis dieser ursprünglich aus Amerika stammenden Art für das HVV-Beobachtungsgebiet handelt.

Singschwan *Cygnus cygnus*: Nach einem Durchzügler am 27. 10. über den Klärteichen Lehrte (Rotzoll) dauerte es fast zwei Monate, ehe am 21. 12. wieder 2 Singschwäne in den Raum Hannover einflogen und in der Umgebung von Pattensen und Koldingen überwinterten. Sie blieben bis zum 15. 02. dort in der Gegend (Risch, Schumann, Marklewitz u. a.). Zwischenzeitlich am 28. 12. hatten 5 Ind. die Leineauen bei Harkenbleck Richtung Süden überflogen (Lieber). Fast auf den Tag und auf den Punkt genau wie ein Jahr zuvor schloss sich dann am 16. 01. ein Trupp aus 5 adulten und 2 vorjährigen Ind. in Isernhagen einem Trupp Höckerschwäne an, um mit diesen auf einem Rapsacker neue Energie zu tanken. Tags darauf waren sie bereits weitergezogen (Thye).

Zwergschwan *Cygnus bewickii*: Von dieser Art wurden am 01. 12. lediglich 3 überfliegende Ind. aus Lehrte gemeldet (Busch).



Ein ad. (li.) und 5 junge Zwergschwäne *Cygnus bewickii* in Flugformation, 11. 11. 2013. Foto © Klaus-Dieter Haak

Kanadagans *Branta canadensis*: Die Höchstzahl im Berichtszeitraum betrug 5 Ind., die sich am 28. 09. im Wietzpark Langenhagen aufgehalten hatten (Jolitz).



Ad. Kanadagans *Branta canadensis*, 21. 01. 2015. Foto © Klaus Finn

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Aus bis zu 7 Ind. (Bräuning) bestanden die Trupps Weißwangengänse, die im Januar ausschließlich aus der Südlichen Leineau gemeldet wurden.

Tundrasaatgans *Anser rossicus*: Maximal 3500 Ind. hatten sich am 18. 12. südöstlich von Pattensen aufgehalten (Rotzoll).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Zwischen dem 13. und 21. 12. trafen mehrfach Meldungen über 1–3 Ind. aus dem Raum Pattensen – Jeinsen – Schliekum ein, die dort mühsam aus teils großer Entfernung mit dem Spektiv aus Tausenden anderer Gänse herausgefiltert worden waren (Risch, Gruber, Dierken u. a.).



Äsende Kurzschnabelgänse *Anser brachyrhynchus*, Helgoland 15. 10. 2014. Foto © Konrad Thye

(AKNB) Zwerggans *Anser erythropus*: Am 01. 11. entdeckte Risch auf ähnliche Weise in den rastenden Gänsecharen bei Schliekum eine adulte Zwerggans, die sich dort auch am nächsten Tag noch aufhielt. Danach wurde sie am 08. 11. auf dem großen Koldinger See gesehen (Bräuning, Pielsticker), bevor sie für längere Zeit nicht auffindbar war und erst am 15. 12. in der Feldmark bei Schliekum wiederentdeckt wurde (Gruber). Zwei Tage später meldete Rotzoll 2 Ind. südöstlich von Pattensen, die am 27. und 29. 12. nochmals bei Reden zwischen Blässgänsen angetroffen wurden. Es handelte sich dabei um einen Alt- und einen Jungvogel. Für unsere Zentraldatei dürfte es sich um den Erstnachweis der Art handeln, denn zuvor war im Jahr 2011 nur ein Vogel mit Hybrideinfluss Weißwangens x Zwerggans in der Südlichen Leineau gewesen.



Lediglich der schwach erkennbare gelbe Lidring verrät die Zwerggans *Anser erythropus* (Mitte) zwischen den Blässgänsen. Das Foto wurde auf große Distanz durchs Spektiv in der Redener Leinemasch aufgenommen. 27. 12. 2014. Foto © Matthias Risch

Blässgans *Anser albifrons*: Recht stark war diesmal der Durchzug der Blässgänse, deren Formationen ab Oktober den Raum Hannover frequentierten und dabei mehrfach Tausende an Individuen umfassten. Maximal waren am 27.12. bei Reden etwa 5000 dieser Gänse unterwegs (Rotzoll). In einem Rasttrupp konnte Risch einen Vogel mit gelbem Halsring identifizieren, der einst in den Niederlanden beringt worden war und inzwischen ein Alter von über 15 Jahren erreicht hatte.

Graugans *Anser anser*: Etwa 1100 Ind. bildeten am 26.09. in der Redener Masch das Maximum des Berichtszeitraumes (Bräuning).

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Bei den Nilgänsen wurde der Spitzenwert von geschätzten 250 Ind. am 02.02. in Koldingen erreicht (Hellmold).

Brandgans *Tadorna tadorna*: Außer einem diesjährigen Jungvogel am 24.08. an den Klärteichen Groß Munzel (Pielsticker) und einem Altvogel am 19.10. auf dem Schliekumer Teich (Risch) gab es keine weiteren Sichtungen in unserem Raum.

Mandarinente *Aix galericulata*: Ende September schwamm ein einzelnes Männchen auf dem Maschteich in Hannover-Mitte und im Dezember wurde mehrfach eines in Waldhausen gesehen. Ab Februar konzentrierten sich diese Enten dann wieder auf ihr potenzielles Brutgebiet am Annateich in Kirchrode (Franz, Dierken, Lieber u. a.).

Schnatterente *Anas strepera* (R/-): Mit 177 Ind. am 26.12. in Lehrte (Busch) und 140 Ind. am 28.01. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning) wurden bemerkenswerte Maxima erreicht.

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Am 03.07. schwamm bereits ein Männchen auf den Weetener Teichen (Stolz). Die meisten wurden später auf den Jeinser Teichen gezählt, am 25.10. waren es 83 Ind. (Risch).

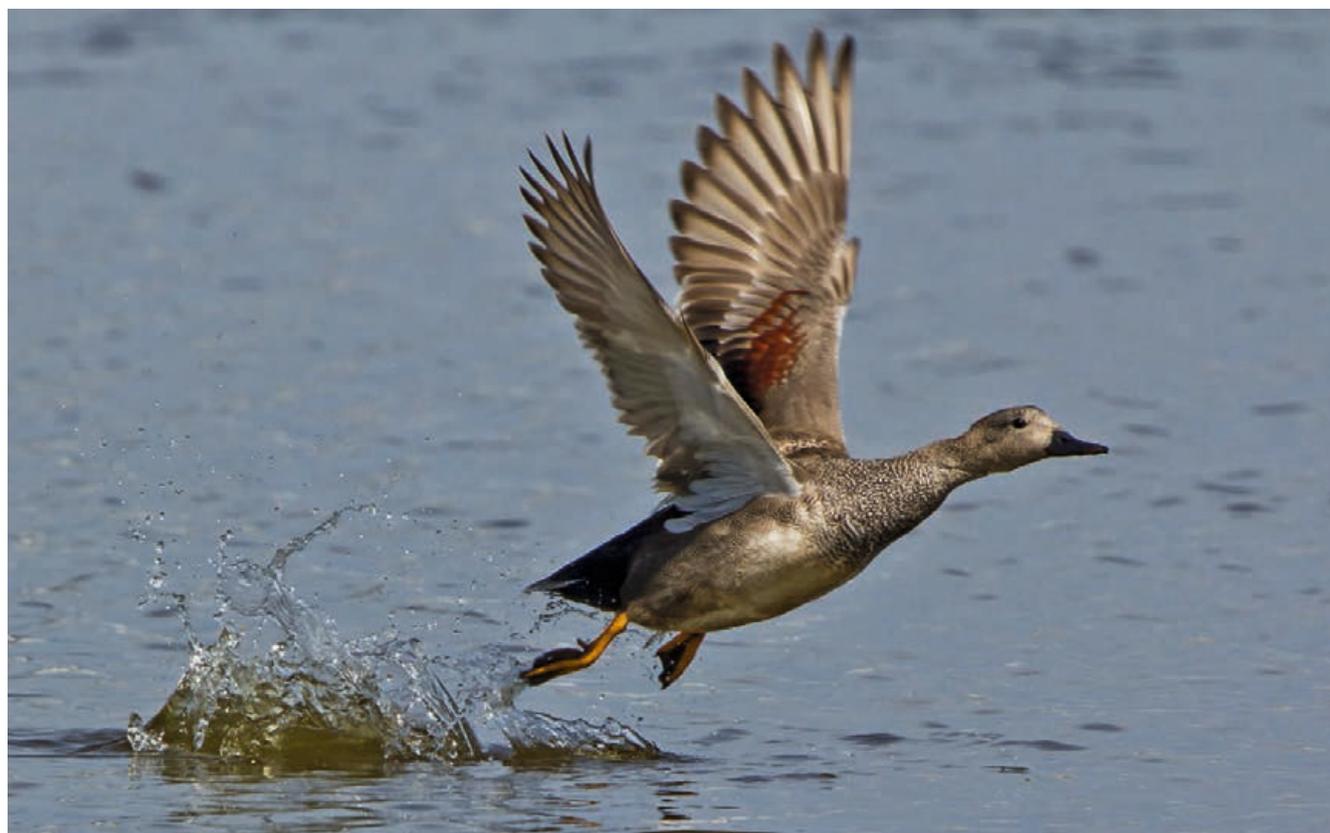
Krickente *Anas crecca* (2/3): Bis zu 150 Krickenten waren Ende September auf den Klärteichen in Lehrte (Busch).

Spießente *Anas acuta* (3/1): Zwischen dem 27.08. und dem 07.12. wurden nur sehr vereinzelt Spießenten in Lehrte, Isernhagen und in der Südlichen Leineau gesehen, maximal 4 am 07.11. in Koldingen (Pielsticker, Thy, Risch u. a.).

Knäkente *Anas querquedula* (2/1): Die Art war bei uns während des Berichtszeitraumes nur spärlich anzutreffen, im August und September gab es vier Beobachtungen in Lehrte und Laätzen mit 2–5 Ind. (Rotzoll, Risch, Otten).

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): Mit rund 70 Ind. war am 21.09. in Lehrte ein Maximum bei den Löffelenten erreicht, in Koldingen waren es einen Monat später etwa doppelt so viele (Otten, Schumann).

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Wie schon im letzten Bericht gab es erneut nur eine Beobachtung dieser Art, am 30.08. meldete Bräuning ein Männchen aus Koldingen. Etwa seit 2012 ist die Kolbenente nur noch sporadisch in der Südlichen Leineau anzutreffen, zuvor hatte es dort einige Jahre lang ein relativ stabiles Vorkommen und sogar vereinzelt Brut gegeben. Die Gründe für diesen lokalen Rückgang sind unbekannt.



Ein Schnattererpel *Anas strepera* startet durch.

Foto © Klaus Finn

(AKNB) Moorente *Aythya nyroca*: Am 08. 09. entdeckte Kaune ein Männchen auf dem Leineabstiegskanal in Limmer, einen Tag später schwamm auch eins auf den Klärteichen in Lehrte (Rotzoll, Gruber, Pielsticker). Die Herkunft der Vögel ließ sich nicht klären, möglicher Weise aber stammten sie aus dem Steinhuder-Meer-Projekt.

Tafelente *Aythya ferina*: Der im letzten Bericht erwähnte allgemeine Rückgang der Art spiegelte sich auch in den Zahlen des Wegzuges wider, in Koldingen wurden Anfang Oktober beispielsweise nur 35 Ind. als Höchstzahl ermittelt (Rotzoll), 25 waren es Anfang November auf dem Wietzensee in Langenhagen (Thye). Zum Vergleich: Am 26. 10. 1994 schwammen z. B. auf dem Steinfeldsee und dem Schragesee insgesamt 665 Tafelenten.

Reiherente *Aythya fuligula*: Hier stammt der Höchstwert mit 250 Ind. vom Großen Koldinger See, Risch ermittelte ihn dort am 14. September.

Bergente *Aythya marila*: Am 08. 11. schwamm 1 Ind. (K1) auf dem großen Koldinger See (Bräuning, Rotzoll, Lieber u. a.). Es blieb bei dieser einen Beobachtung.

Schellente *Bucephala clangula*: Am 01. 10. traf die erste Schellente in der Südlichen Leineau ein, bis Jahresende wuchs der Bestand dort auf etwa 20 Ind. an und verdoppelte sich noch einmal bis Anfang Februar (Risch, Rotzoll, Lieber u. a.).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Ab dem 18. 10. versammelten sich wieder überwinternde Zwergsäger in der Südlichen Leineau und erreichten diesmal am 15. 12. mit 21 Ind. ihren Höchstwert (Bräuning, Schumann u. a.). Außerhalb der Leineauen zeigte sich nur einmal ein Weibchen am 06. 02. auf dem Wietzensee in Langenhagen (Thye).

Gänsesäger *Mergus merganser*: Das Maximum bei den Gänsesägern war am 29. 11. erreicht, Bräuning zählte an diesem Tag 114 Ind. in Koldingen.

Mittelsäger *Mergus serrator* (-/1): Am 21. 11. hielt sich kurz ein männlicher Vogel in der Südlichen Leineau auf (Gruber), am 13. 12. wurde er von einem Weibchen abgelöst, das dort bis zum 20. 01. blieb (Bräuning, Pielsticker, Jolitz u. a.).

Hühnervogel, Lappen- und Seetaucher

Wachtel *Coturnix coturnix* (-/3): Prahls konnte noch am 23. 08. eine Wachtel melden, die mehrmals aus einer Ackerbrache südlich von Arnum gerufen hatte.

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/3): Für den Beobachtungszeitraum liegen knapp 10 Meldungen vor, allein die Hälfte davon stammt aus dem Raum Isernhagen/Langenhagen (Thye, Kloas). Je eine weitere kam vom Kronsberg, aus Rethen, Ahlten und Ronnenberg (Pielsticker, Rotzoll, Lieber). Die Trupfstärke der beobachteten Rebhühner erreichte nie mehr als 8 Individuen.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/3): Die meisten Zwergtaucher hatten sich im September und Oktober auf den Lehrter und Jeinser Teichen versammelt, in Lehrte waren es bis zu 30, in Jeinsen etwa 20 (Otten, Herrmann). An einigen Orten konnten Überwinterungen nachgewiesen werden, etwa in Koldingen, auf innerstädtischen Leineabschnitten von Linden bis hin auf zur Calenberger Neustadt oder im Altarmbecken des Wietzeparks in Isernhagen (Risch, Kaune, Thye u. a.).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Bis zu 40 Ind. schwammen am 20. 10. in Koldingen (Schumann). Auch während der Wintermonate gingen zahlreiche Meldungen zum Haubentaucher ein.

Prachttaucher *Gavia arctica*: Nur am 02. 11. rastete kurz ein Prachttaucher (K1) auf dem Wietzensee Isernhagen, wo der Vogel zeitweise sogar seine markanten Rufe hören ließ (Thye).



Gefiederfärbung des ♀ Gänsesägers *Mergus merganser*, Archivbild aus dem Lönsпарк, 27. 02. 2010.

Foto © Kristian Franz



Der Prachttaucher *Gavia arctica* (K1) auf dem Wietzensee Langenhagen, 02. 11. 2014.

Foto © Konrad Thye

Kormoran, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Maximal 250 Ind. waren am 20. 10. auf Koldinger Gewässern versammelt (Schumann).

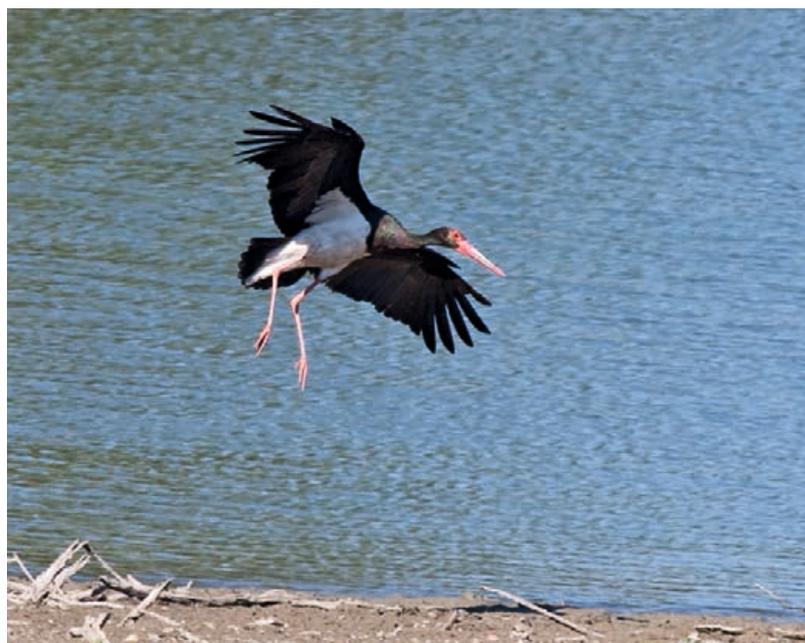
Rohrdommel *Botaurus stellaris (2/1)*: Am 08. 12. und 31. 01. besuchte wieder eine Rohrdommel den Steinfeldsee im NSG „Alte Leine“, am 31. 12. hatte eine weitere rufend den Stadtteil Kirchrode überflogen (Scherber, Pielsticker).

(AKNB) Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Jeweils ein Jungvogel hielt sich am 02. 08. in Koldingen bzw. am 08. 12. in den Wülfeler Wiesen auf (Bräuning). Ein Altvogel war am 15. 09. am Maschsee-Südufer (Stolz). In allen Fällen dürfte es sich wieder um Vögel aus dem Zoo Hannover gehandelt haben, dennoch sollen Kuhreiher nach der aktuellen Meldeliste bei der AKNB eingereicht werden, um die Bestandsentwicklung und Einflüge zu dokumentieren.

Silberreiher *Casmerodius albus*: Bis zu 150 Silberreiher wurden diesmal am 05. 11. als Maximum in Koldingen gezählt (Rotzoll).

Graureiher *Ardea cinerea*: Dagegen waren 40 Graureiher am 22. 11. in Laatzen eine eher bescheidene Ansammlung (Scherber).

(Stahnke) und am 14. 09. kreiste noch ein Vogel über Langenhagen-Maspe (Otten).



Ein Schwarzstorch *Ciconia nigra* setzt zur Landung an, 24. 08. 2009.

Foto © Klaus Finn



Kuhreiher *Bubulcus ibis* und Graureiher *Ardea cinerea* im Größenvergleich, 05. 11. 2011.

Foto © Kristian Franz

Schwarzstorch *Ciconia nigra (-/2)*: Ein erster Durchzügler überflog am 26. 07. Koldingen und am 09. 08. rastete 1 Ind. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning, Risch u. a.). Am 14. 08. wurde ein Schwarzstorch aus der Stöckener Leinemasch gemeldet

Weißstorch *Ciconia ciconia*: 2 Weißstörche haben in der Südlichen Leineau überwintert, denn in der Zeit vom 03. 11. bis zum 17. 02. wurden sie immer wieder von dort gemeldet. Nach Angaben von Bräuning handelte es sich um das Brutpaar aus Grasdorf.

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/1): Von August bis Oktober zogen Fischadler durch unser Beobachtungsgebiet. Dabei kreisten am 03.09. maximal 5 Ind. über dem NSG „Alte Leine“ und am 09.09. noch einmal 4 über den Harkenblecker Fischteichen (Bräuning, Jäger).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (V/3): Im August überflogen jeweils bis zu 6 Ind. den Kronsberg und die Klärteiche Lehrte, am 18.09. wurden sogar 8 Ind. über dem Kronsberg gesichtet (Pielsticker, Ellwanger u. a.). Der letzte Wespenbussard brach am 20.09. vom Wiesenbachtal Isernhagen ins Winterquartier auf (Dierken).



Wespenbussarde *Pernis apivorus* sind durch kräftige Bänderung und dunkle Schwanzbinden von unten oft recht lebhaft gezeichnet, Burgwedel 20.08.2013.

Foto © Konrad Thye

(AKNB) Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Am 18.08. konnte über Isernhagen-Kirchhorst ein Schlangenadler fotografiert werden, die Beobachtung liegt der AKNB zur Prüfung vor (Söffken). Bei Anerkennung wäre es der erste Nachweis für das HVV-Beobachtungsgebiet, nicht aber für die Region: 2009 hatte sich ein Schlangenadler im Toten Moor bei Neustadt/Rbg. aufgehalten.

(AKNB) Schreiadler *Aquila pomarina* (1/0): Am 03.09. überflog einer der in Deutschland stark vom Aussterben bedrohten Schreiadler die Lehrter Klärteiche (Rotzoll, Gruber, Busch u. a.), und zwar in Richtung Osten, möglicherweise ins Projektgebiet Sohrwiesen. Nach Angaben im ADEBAR-Atlas (Stand 2005–2009) gibt es noch etwa 104–111 Paare, die sich zur Brutzeit ausschließlich in der Nordostdeutschen Tiefebene konzentrieren (GEDEON et al. 2014). Seit 2005 ist diese Art nun zum 5. Mal im Raum Hannover nachgewiesen worden.

Kornweihe *Circus cyaneus* (2/2): Von Oktober bis Januar kam es zu etwa einem Dutzend Beobachtungen von Kornweihen in unserem Raum, und zwar ganz überwiegend im Osten. Am Golfplatz Rethmar wurde im Januar die Rupfung eines Weibchens gefunden (Rotzoll).



Flugbild eines Schreiadlers *Aquila pomarina*.

Archivaufnahme vom 21.09.2012. Foto © Sigrid Lange

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/3): Ein Jungvogel zog am 02.10. als Letzter bei uns durch und überquerte dabei das SPARC-Gebiet in Langenhagen (Thye).

Habicht *Accipiter gentilis*: Im Oktober und November stieg das Meldeaufkommen deutlich an, so dass vermutlich Durchzügler aus dem Norden unter den beobachteten Vögeln gewesen sein dürften. Im Dezember und Januar gab es dagegen nur wenige Mitteilungen.

Sperber *Accipiter nisus*: Ein ganz ähnliches Bild ergab sich beim Sperber, auch er war im Oktober und November wieder häufiger zu sehen, während Winterfeststellungen nur selten gelangen. Am 11.10. waren bei Planbeobachtungen auf dem Kronsberg in 5 Stunden 11 Durchzügler gezählt worden (Stolz). Am 24. und 25.10. konnten in der Südlichen Leineau bis zu 4 Ind. gleichzeitig beobachtet werden (Risch, Otten).



Ein ♂ Sperber *Accipiter nisus* sondiert in der Morgensonne vom Dachfirst aus sein Jagdrevier, Großburgwedel 22.02.2015.

Foto © Konrad Thye



Die Fänge weit vorgestreckt, die Beute fest im Blick: Ad. Seeadler *Haliaeetus albicilla* kurz vor dem Zugriff! 20.05.2015.
Foto © Thorsten Prahl

Rotmilan *Milvus milvus* (-/2): Im Gegensatz zum Vorjahr kam es diesmal auch wieder zu einigen Winterfeststellungen im Zeitraum Ende Dezember bis Mitte Februar. Etwa ein halbes Dutzend Meldungen betrafen dabei Einzelvögel in der Südlichen Leineau sowie im Raum Sehnde und Lehrte (Risch, Hellmold, Busch u. a.).

Schwarzmilan *Milvus migrans*: In Isernhagen N.B. notierte Kloas am 09.09. den letzten Durchzügler des Jahres 2014.

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (2/3): Für den Berichtszeitraum liegen folgende Meldungen vor: Am 10.07. meldete Busch einen Seeadler von den Klärteichen Lehrte, am 04.09. entdeckte Schumann einen weiteren über Bemerode. Am 26. und 27.01. besuchte dann 1 immaturer Vogel die Südliche Leineau und wurde dort in Laatzen gesichtet (Bräuning, Körber). Risch konnte am 13.02. nochmals 1 Ind. aus Koldingen melden und am 28.02. kreisten 2 Ind. erneut über den Lehrter Klärteichen (Busch).

Merlin *Falco columbarius*: Relativ häufig wurden diesmal durchziehende Merline gemeldet: Der erste flog am 31.08. durch die Wülfeler Wiesen (Pielsticker), gefolgt von einem Vogel am 11.09. bei Aligse (Otten). Drei Tage später sah Wendt einen Merlin mit Beute in den Sohrwiesen und am 19.09. wurde einer von einer verärgerten Rabenkrähe mehrere 100 Meter durch die Feldmark von Laatzen gejagt (Rotzoll). Am 13.09. und mehrfach im Oktober/November waren 1–2 Ind. am Kronsberg (Ellwanger, Schumann, Pielsticker), am 26.10. jagte 1 Ind. durchs SPARC-Gebiet in Langenhagen (Thye). Am 31.10. überflog einer die Klärteiche Lehrte (Dierken) und am 07.11. entdeckte Schumann 1 Ind. östlich von Pattensen. Zu ungewöhnlicher Zeit am 23.01. wurde ein Merlin aus Isernhagen gemeldet (Hellmold). Winterfeststellungen sind aber in der Literatur durchaus erwähnt (GLUTZ et al. 1989).

(AKNB) Rotfußfalke *Falco vespertinus*: Im Spätsommer 2014 kam es zu einem stärkeren Einflug vor allem in Polen, der sich auch in Deutschland – insbesondere in den neuen Bundesländern –

bemerkbar machte. Auch in unserem Raum wurden einige Rotfußfalken beobachtet: Ein Männchen war am 03.09. an den Klärteichen Lehrte (Rotzoll, Busch u. a.) und am 09.09. hielten sich 4 Jungvögel in der Feldmark von Dolgen auf, wo sie zeitweise gemeinsam mit 2 jungen Baumfalken und mehreren Turmfalken umherflogen (Gruber, Wendt). Ein weiterer Jungvogel rastete am 18.09. in Isernhagen (Thye) und ein ad. Männchen jagte abschließend am 28.09. auf dem Kronsberg nach Libellen (Bräuning).



Einer von mehreren Rotfußfalken *Falco vespertinus* (K1) aus dem Spätsommer 2014 im Raum Hannover. Isernhagen 18.09.2014.
Foto © Konrad Thye

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): Die Letztbeobachtung datiert vom 06. 10. aus Hemmingen (Dierken).

Wanderfalke *Falco peregrinus* (2/-): Die Beobachtungs-orte der in den Monaten Oktober bis Dezember gemeldeten Wanderfalken lassen keine Einflüge nordischer Individuen erkennen, weil sie alle im Umfeld der bekannten Reviere lagen. Auch die Winterbeobachtungen betrafen offensichtlich hiesige Standvögel: Einer war am 04.01. am Annateich (Lieber), ein weiterer überflog am 18.01. das NSG „Alte Leine“ (Stolz), ein dritter saß am 20.01. auf einem Gittermast in der Harkenblecker Masch (Bräuning). Schließlich jagte am 27.01. noch einer in Isernhagen am Hufeisensee, von wo er direkt Richtung Hannover-Buchholz flog, dessen Wahrzeichen „Telex“ von Isernhagen aus gut zu sehen ist (Thye).

(DAK) Würgfalke *Falco cherrug*: Am 27.10. meldete Bräuning einen Würgfalken aus der Redener Leinemasch, der dort erfolglos einen Graureiher zu schlagen versuchte.



Ein Würgfalke *Falco cherrug*, eskortiert von einem Turmfalke *Falco tinnunculus*. Brandenburg 28.08.2015.
Foto © Armin Kreusel

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Schon früh am 25.09. zogen die ersten 100 Ind. über Hemmingen Richtung Westen, gefolgt von 70 weiteren am 01.10. (Heering). Dann setzte ab dem 04.10. auch an anderen Orten ein schwacher Durchzug ein, der am 01.11. einen kleinen Höhepunkt erreichte, Warnecke zählte an diesem Tag ca. 450 Kraniche, die in vier Zügen Hannover-Buchholz überflogen. Am 29.12. endete der Wegzug mit etwa 100 Ind. über dem Kronsberg (Rosenboom).



Vor zunehmendem Mond gleitet ein Trupp Kraniche *Grus grus* auf der Suche nach einem Schlafplatz heran.
01.10.2014.
Foto © Klaus Finn

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V/3): Pielsticker ermittelte am 27.08. in Lehrte mit 8 Ind. die Höchstzahl für den Berichtszeitraum. Im Wietzpark-Altarmbecken überwinterte eine Wasserralle von Mitte November bis Anfang Februar (Thye).



Wasserralle *Rallus aquaticus* (K1), Isernhagen
13.08.2013.
Foto © Konrad Thye

Wachtelkönig *Crex crex* (2/2): Eine letzte Feststellung gelang Lieber im NSG „Alte Leine“ am 12.07.2014.

(AKNB) Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (1/1): Am 27.07. war erneut ein Kleines Sumpfhuhn an den Klärteichen in Lehrte, diesmal ein Männchen (Plate).

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (V/V): Im Januar hatten sich im Langenhagener Wietzpark mindestens 14 Ind. aufgehalten (Thye), im Lister Hafen waren zur gleichen Zeit etwa 10 Ind., ebenso im Lönsparck (Kloas, Franz u. a.).

Blässhuhn *Fulica atra*: Für unsere Verhältnisse bedeuten maximal 200 Ind. einen sehr niedrigen Winterbestand. Dieser Wert wurde einmal im Dezember auf den Wietzseen und ein zweites Mal Anfang Februar in Koldingen ermittelt (Thye, Risch).

Limikolen

Austernfischer *Hematopus ostralegus*: Die letzte Beobachtung für den Berichtszeitraum machte Stolz am 27.08. am Maschsee-Südufer, wo er an diesem Tag noch ein Paar mit einem älteren Jungvogel antraf.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: Ein Jungvogel rastete kurz am 10.10. in der Südlichen Leineau, Rotzoll und Risch bemerkten ihn dort am Schliekumer Teich. Am 20.11. zog ein weiterer Kiebitzregenpfeifer über die Lehrter Klärteiche hinweg (Plate).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: Am 14., 20. und 25.09. rasteten 1–4 Ind. am Schliekumer Teich und in Groß Munzel, am 29.09. und 06.10. wurden noch Rufe einzelner Durchzügler in Lehrte und Koldingen gehört (Risch, Rotzoll, Schumann u. a.).

(AKNB) Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*: Gezielte Suche nach rastenden Mornellregenpfeifern führte im Herbst 2014 schließlich auch in unserer Gegend zum Erfolg: Am 26.08. entdeckte Gruber auf einem Stoppelacker bei Wirringen (Sehnde) 12 rastende Ind., von denen 5 bald weiterzogen. Am nächsten Tag kamen aber nochmals 3 Ind. hinzu (Rotzoll, Schumann).



Wie schwierig rastende Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus* auf Stoppelfeldern zu entdecken sind, wird auf dieser Aufnahme vom 31.08.2011 deutlich!

Foto © Kristian Franz

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Die Art frequentierte den Raum Hannover ausgesprochen selten während des Wegzuges, lediglich am 27.08. und am 01.10. konnte Rotzoll je einen Goldregenpfeifer aus dem Raum Sehnde bzw. aus Koldingen melden. Dierken entdeckte dann noch einmal 3 Ind. am 05.10. auf dem Kronsberg.

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Der starke Rückgang der Art in Deutschland und Europa lässt sich inzwischen auch an den Rastzahlen ablesen, die hier im Raum Hannover für den Kiebitz ermittelt wurden. Die Zeiten, in denen sich im Herbst Abertausende an Kiebitzen etwa im Raum Sehnde/Lehrte versammelten, sind wohl endgültig vorbei. Zwar konnten noch bis vor wenigen Jahren dreistellige Rasttrupps bei uns registriert werden, im Herbst 2014 aber lag das Maximum bei etwa 500 Vögeln, die am 24.10. auf einer Schlammbank am Schliekumer Teich zur Rast eingefallen waren (Rotzoll, Risch). Auch die wenigen Winterfeststellungen wurden in der Südlichen Leineau gemacht, Bräuning notierte am 31.12. zwei Ind. bei Harkenbleck und am 13.01. stand ein einzelner Kiebitz im NSG „Alte Leine“.

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (-/3): Die Letztbeobachtung eines Flussregenpfeifers gelang Rotzoll am 16.08. in Lehrte.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Pielsticker meldete am 09.08. einen Regenbrachvogel aus dem Wassergewinnungsgebiet bei Laatzen und einen weiteren am 03.09. aus Lehrte, Jolitz am 13.08. einen von den Klärteichen Weetzen.



Regenbrachvogel *Numenius phaeopus* im Regen.

Foto © Klaus-Dieter Haak

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/2): Der erste rastete am 15.08. auf einem Stoppelfeld in Isernhagen (Thye), ihm folgten vom 31.08. bis zum 30.12. in der Südlichen Leineae insgesamt 10 Durchzügler, davon 6 in einem Trupp (Risch, Denker, Lange).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (VIV): Am 25.09. rastete eine Waldschnepfe im Wietzpark Langenhagen (Thye), am 08. und 27.10. sah Wendt zwei weitere in unserem Projektgebiet Sohrwiesen.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Am 07.10. sowie am 07. und 17.11. konnte Bräuning jeweils eine Zwergschnepfe aus dem NSG „Alte Leine“ melden, am 25.10. und 13.12. auch eine aus dem NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“. Den naturnahen Golfplatz in Rethmar nutzten am 28.10. und am 28.11. ebenfalls wieder einzelne Zwergschnepfen als Rastplatz (Folger, Schumann), am 12.11. waren sogar 3 Ind. dort gewesen (Rotzoll). Am 21.11. war auch eine im Wietzpark-Altarmbecken Isernhagen (Thye). Gleich 4 Ind. meldete Rotzoll dann am 04.02. aus dem Projektgebiet Sohrwiesen, wobei offen bleiben muss, ob es sich um Überwinterer oder bereits um Heimzügler gehandelt hat. Wegen ihrer versteckten Lebensweise liegen kaum Daten zur Phänologie der Zwergschnepfe in unserem Beobachtungsgebiet vor.

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/2): Einmal mehr erwies sich der naturnahe Golfplatz Rethmar als wertvoller Limikolen-Rastplatz, mindestens 20 Bekassinen meldete Schumann am 14.11. von dort. Im Zeitraum September bis Dezember rasteten die Vögel hauptsächlich außerhalb der Leineauen, unter anderem mit bis zu 8 Ind. in den Sohrwiesen (Schumann) und 6 im SPARC-Gebiet Langenhagen (Thye). Doch auch im NSG „Alte Leine“ hielten sich bis zu 4 Ind. auf (Bräuning). Im Wietzpark gelang am 21.01. eine Winterfeststellung. Die dort am 04.02. angetroffenen 7 Ind. und die am selben Tag in den Sohrwiesen beobachtete Bekassine könnten allerdings – ähnlich wie die Zwergschnepfen (s. o.) – auch als frühe Heimzügler eingeordnet werden (Thye, Rotzoll).

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*: Vom 27. bis 30.09. rastete ein diesjähriger Vogel an den Klärteichen Lehrte (Körtge, Busch, Garve u. v. a.).



Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Der Wegzug vollzog sich vom 10.07. bis zum 19.09., wobei die Vögel an zahlreichen Orten gesichtet wurden. Mit bis zu 10 Ind. am 24.08. erwiesen sich die Klärteiche Groß Munzel als bester Rastplatz (Pielsticker).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Etwa 7 Ind. rasteten in der Zeit vom 09.08. bis 16.09. in der Südlichen Leineae, fast immer einzeln, lediglich am 23.08. waren 2 Ind. in der Laatzener Leinemasch (Bräuning, Pielsticker, Risch u. a.).

Rotschenkel *Tringa totanus* (V/2): 3 Rotschenkel fanden auf ihrem Wegzug einen Rastplatz für sich im Raum Hannover, 2 davon am 26.08. in Groß Munzel (Mayen) und einer am 14.09. am Dammteich in Koldingen (Risch).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Mit 5 Ind. waren auch Grünschenkel nicht besonders häufig anzutreffen, immer einzeln unterwegs und außerdem über einen Zeitraum vom 27.08. bis 16.10. verteilt (Bräuning, Risch, Schumann).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Das bekanntlich große Zeitfenster des Abzuges aus den Brutgebieten öffnete sich bei dieser Art bereits wieder am 2. Juni in Weetzen (Jolitz) und erreichte am 22. des Monats an den Klärteichen Groß Munzel mit 13 Ind. auch schon seinen Höhepunkt (Mayen). Danach verringerten sich die Truppstärken deutlich, erreichten am 09.08. im NSG „Alte Leine“ noch einmal 6 Ind. (Pielsticker) und endeten am 01.11. mit einem einzelnen Vogel in Koldingen (Lieber).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Der erste stand am 27.06. an den Lehrter Klärteichen (Gruber), danach spielte sich der unauffällige Wegzug nur noch in der Südlichen Leineae ab, wo maximal 2 Ind. angetroffen wurden und ein Jungvogel am 26.08. die Saison abschloss (Dierken).



**Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (li.) und ♂ Kampfläufer *Philomachus pugnax*, Hiddensee
07.08.2015. Foto © Konrad Thye**

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* (K1), Klärteiche Lehrte 28.09.2014. Foto © Sigrid Lange

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): In Groß Munzel trafen am 23.06. auch die ersten 2 Kampfläufer ein, am 20.09. waren 4 Ind. dort (Mayen). Vom 14.09. bis 13.10. konnten außerdem 1–3 Ind. am Schliekumer Teich beobachtet werden (Risch).

Knutt *Calidris canutus*: In Schliekum rasteten am 25.09. auch zwei junge Knutts (Risch).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (2/0): Am 09.09. versuchten 2 Ind. an den Klärteichen Lehrte zu rasten, fanden aber keine geeignete Schlammfläche (Rotzoll). Am 08.10. hatte sich das offenbar geändert, 1 Ind. blieb dann gleich für drei Tage dort (Busch). Am Schliekumer Teich und in Groß Munzel rasteten im Oktober jeweils bis zu 6 Ind. (Risch, Mayen).

Möwen bis Eulen

(AKNB) Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*: Nach 20 Jahren kam endlich wieder einmal eine Dreizehenmöwe nach Hannover, Rotzoll entdeckte den Altvogel am 24.02. in Misburg-Nord.



Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* (ad.) auf dem Mittellandkanal, Hannover-Misburg 24.02.2015. Foto © Gerd Rotzoll

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Im Oktober und November hielten sich 2 verschiedene Jungvögel am Schliekumer Teich auf (Risch, Rotzoll). Stolz entdeckte einen weiteren Jungvogel am 18.12. unter den zahlreichen anderen Möwen auf dem Maschsee. Vom 18.01. bis 28.02. war dann ein vorjähriges Ind. auf dem Mittellandkanal bei Misburg/Anderten zu sehen (Ellwanger, Garve, Diederich u. a.).

Sturmmöwe *Larus canus*: Bis zu 2500 Sturmmöwen nutzten im Dezember den Maschsee als Schlafplatz (Stolz).

Mantelmöwe *Larus marinus*: Vom 27.11. bis 29.12. hielt sich eine adulte Mantelmöwe in Hannover auf und wurde mehrfach auf dem Maschsee gesichtet (Stolz, Gruber, Dierken u. a.).

Silbermöwe *Larus argentatus*: Bis zu 370 Silbermöwen waren Ende November ebenfalls auf dem Maschsee (Stolz). Als Nahrungsopportunisten sind Großmöwen bekanntlich nicht wählerisch, das gehört zu ihrer Überlebensstrategie und lockte noch bis in die erste Hälfte der 2000er Jahre Abertausende auf die Müll-

deponien, auch in Hannover. So war es nicht ungewöhnlich, am 25.11. im Georgengarten zwei Silbermöwen bei der „Verwertung“ eines Stockenten-Kadavers zu beobachten (Rinas).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Bis zu 140 Ind. konnte Risch bereits im September am Schlafplatz Schliekumer Teich zählen.

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Auch Steppenmöwen nutzten den Schlafplatz bei Schliekum, am 11.10. waren es rund 200 Ind. (Risch). Über den Erstdnachweis einer Brut im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ und damit in Niedersachsen ist nicht nur im HVV-Info (2/2014), sondern auch überregional in der Fachliteratur berichtet worden. Man darf gespannt sein auf die weitere Entwicklung.

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Während der Durchzugsphase versammelten sich maximal 24 Ind. am 13.10. in Schliekum (Risch).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (1/2): Nur eine einzige Trauerseeschwalbe wurde während des Wegzuges im Raum Hannover gesichtet, auch sie jagte am 05.08. über dem Schliekumer Teich (Risch).



Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* (K2), ebenfalls am Mittellandkanal in Hannover-Misburg, 20.02.2015.

Foto © Eckhard Garve

Hohltaube *Columba oenas*: Bemerkenswerte Ansammlungen meldete Otten mehrfach aus Lehrte-Heidlage. Dort zählte er z. B. am 22.09. maximal 19 Hohltauben.



Hohltaube *Columba oenas* auf winterlichem Stoppelacker, 04.12.2010.

Foto © Kristian Franz

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Der größte Türkentauben-trupp bestand am 26. 12. aus 7 Ind., die Otten in Aligse sah. Am 08.02. konnte Schumann aus Wilkenburg 5 Ind. melden.



Turteltauben *Streptopelia turtur* sind auf ihren langen Zugwegen vor allem durch Bejagung gefährdet, in den Brutgebieten verlieren sie immer mehr Lebensraum. Burgwedel Juni 2014. Foto © Konrad Thy

Turteltaube *Streptopelia turtur*: Nicht eine Turteltaube konnte auf dem Wegzug hier im Raum Hannover beobachtet werden! Letztmalig war 2011 eine gemeldet worden. Die Art hat in Deutschland dramatische Bestandseinbrüche erlebt, im 12-Jahrestrend von 1998–2009 ging er um mehr als 3 % jährlich zurück (SUDFELDT et al. 2013, GEDEON et a. 2014).

Kuckuck *Cuculus canorus* (V/3): Rotzoll notierte den letzten wegziehenden Kuckuck diesmal am 03.09. in Lehrte.

Waldohreule *Asio otus* (-/3): In einem Pattenser Vorgarten entdeckte Prahl am 23.08. einen Tages-Einstand, dort ruhten 7 Waldohreulen in einem Walnussbaum. Am 12. 12. fand Schumann in Wassel den Ruheplatz einer weiteren Waldohreule.

Sumpfohreule *Asio flammeus* (1/1): Am 11.09. meldete Folger eine erste Sumpfohreule vom Golfplatz Rethmar. Dann dauerte

es einen Monat, ehe Rotzoll eine weitere aus Koldingen melden konnte, die dort am 10. 10. Richtung Süden durchzog. Ab dem 16. 12. entwickelte sich dann erneut der Golfplatz Rethmar zum Überwinterungsgebiet für die Art, an diesem Tag waren schon 3 Ind. anwesend. Bis zum 20.01. stieg ihre Zahl auf 13 an (Wendt, Busch, Krott u. a.) und sank bis zum 25.02. wieder auf 4 Ind. ab. Möglicherweise hatte sich der Rest aber nur weiter in der Umgebung verstreut, denn Rotzoll berichtete an diesem Tag von 6 weiteren Sumpfohreulen in der Feldmark südöstlich von Haimar! Das sind schon bedeutende Rastzahlen, zumal diese Art in Deutschland nur einen sehr kleinen Bestand hat und im Binnenland eher selten zu beobachten ist.

Uhu *Bubo bubo* (-/3): Am 24. 10. erhielten wir von Bürgern aus Hannover-Süd die Nachricht von einem Uhu in der Heinrich-Heine-Straße, ein Fotobeleg ließ keinen Zweifel an der Artbestimmung (Dettmer, Schmidt). Zwei Tage später hatte dieser Uhu vielleicht einen Ausflug in die Oststadt unternommen, denn dort wurde einer in einem Innenhof der Friesenstraße gesichtet (Almer via ornitho.de). Danach trat eine Pause ein, ehe am 14. 11. erneut ein Uhu in Hannover entdeckt wurde, diesmal in der Konkordiastraße in Linden (s. Foto von S. Lange Heft 1/2015 S. 23). Am 07. 12. konnte er noch einmal in diesem Stadtteil an einer Kirche fotografiert werden (Ernst, Peters via ornitho.de).

Danach endete allerdings die Stadterkundung der Uhus. Man darf gespannt sein, ob sie Hannover als Lebensraum für geeignet halten und sich zu einer Brutansiedlung entschließen. In anderen niedersächsischen Städten ist dies bereits vorgekommen.

Waldkauz *Strix aluco*: Von August 2014 bis Februar 2015 wurden mit schöner Regelmäßigkeit Waldkäuse gemeldet – und zwar zu 98 % aus dem Stadtgebiet von Hannover! Vielleicht auch als Folge der Vorbereitungen zur großen Stadtwaldkartierung im ersten Halbjahr 2015. Schwerpunkte lagen erneut in den östlichen Stadtteilen mit der Eilenriede und dem Tiergarten (Franz, Ellwanger, Stolz, Rinas u. v. a.). Auch die wenigen bekannten, inzwischen traditionellen Tageseinstände wie etwa der im Georgengarten waren sichere Tipps, um den faszinierenden Vogel anzutreffen. Die einzige Meldung von außerhalb betraf im September einen Waldkauz im Hämelerwald (Otten).

Der Waldkauz *Strix aluco* kommt in zwei Farbvarianten vor, in einer braunen und einer grauen Morphe. Beide Aufnahmen entstanden am 11. 11. 2012.

Fotos © Thorsten Prahl



Mauersegler bis Spechte

Mauersegler *Apus apus*: Der letzte Mauersegler des Jahres 2014 flog noch am 09.09. über die Klärteiche Lehrte hinweg (Rotzoll, Pielsticker).

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/3): Die relativ milde Witterung ließ die Beobachtungen auch in den kalendarischen Wintermonaten 2014/15 nicht abreißen, in denen Eisvögel nicht nur aus der Südlichen Leineaue, sondern von zahlreichen weiteren Still- und Fließgewässern gemeldet wurden. An einem privaten Gartenteich in Hannover-Seelhorst wurde ein Eisvogel von den freundlichen Besitzern sogar regelmäßig mit Fischen aus der Zoohandlung weiterversorgt, nachdem er den Kleinfischbestand des Teiches dezimiert hatte (Standtke).

Wendehals *Jynx torquilla* (2/1): 2014 gab es keine einzige Wegzugbeobachtung bei uns. Der Wendehals wird seinen Gefährdungsstatus in der neuen Niedersächsischen Roten Liste (KRÜGER in Vorber.) auch nicht verbessern können. Immerhin wurden die bekannten Brutplätze 2015 bei uns wieder besetzt, soviel sei schon einmal vorweggenommen, mehr dazu im nächsten Bericht.

Grauspecht *Picus canus* (2/1): Am 01.11. hörte Franz im Ricklinger Holz die unvollständigen Rufreihen eines Grauspechts – oder aber eines potenziellen Hybriden Grau x Grünspecht, was sich leider nicht klären ließ. Ab dem 26.02. konnte Bräuning dann aber wieder ein reinrassiges Männchen im NSG „Alte Leine“ nachweisen.

Grünspecht *Picus viridis* (-/3): Während des gesamten Berichtszeitraumes wieder omnipräsent und zur Freude aller Beobachter(innen) auch im Winter gewohnt ruffreudig. Einer umschrieb diese zuweilen auch sehr überraschend und laut vorgetragene Rufreihe bei ornitho.de mit der Bemerkung „Lachanfall“.

Grund zur Euphorie gibt es tatsächlich: Der Grünspecht hat es endlich geschafft und wird in der neuen Roten Liste unseres Bundeslandes nicht mehr in einer Gefährdungskategorie geführt!

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Wie schon im vorherigen Berichtszeitraum (vgl. Info 1/2015) war der Schwarzspecht auch von September bis Februar nicht besonders häufig bei uns zu sehen. Die wenigen Winterbeobachtungen gelangen im Ahltenner Wald, im Langenhagener Stadtwald sowie im Hämelerwald. In Hannover waren Schwarzspechte vereinzelt im Tiergarten, im Klosterforst Marienwerder und in der Eilenriede anzutreffen (Otten, Jolitz, Diederich u. a.).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Im Vergleich dazu war das Muster des Auftretens beim Mittelspecht im gleichen Zeitraum deutlich ausgeprägter, er wurde außerdem ganz überwiegend in den hannoverschen Wäldern und Parkanlagen gesehen (Stolz, Dierken, Schumann u. v. a.).

Kleinspecht *Dryobates minor* (V/-): Fehlte im Dezember völlig und im Januar gab es nur eine Sichtung am Schliekumer Teich (Risich).

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3): Am Beobachtungsturm im NSG „Alte Leine“ konnte Pielsticker am 09.08. den letzten Pirol des Jahres 2014 beobachten.

Neuntöter *Lanius collurio* (-/3): 2 Neuntöter zeigten sich vor ihrem Wegzug noch einmal am 11.09. in Lehrte-Heidlage (Otten).

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Am 11.10. erschienen gleichzeitig die ersten 2 Raubwürger der Saison, und zwar in der Aueniederung westlich des Hämelerwaldes und im Mörswinkel Isernhagen (Wille, Thye). Am 06.11. sah Schumann dann 1 Ind. am Brinksoot Wülferode und am 18.01. wurde ein Raubwürger aus dem NSG „Alte Leine“ gemeldet, wo er bis Mitte März blieb. Zusätzlich wurde vom 17.02. bis 10.03. in der Harkenblecker Leinemasch regelmäßig 1 Ind. beobachtet, wobei unklar blieb, ob dieser Vogel identisch war mit dem aus Laatzen (Rotzoll, Bräuning).

Am Westrand des Hämelerwaldes dürften ebenfalls 1–2 Ind. überwintert haben, dort wurden während des gesamten Berichtszeitraumes immer wieder einzelne Raubwürger von verschiedenen Stellen im Raum Dolgen-Sehnde-Rethmar gemeldet (L. Petersen, Otten, Beuger u. a.). Der späteste Termin betraf einen Vogel, den Wendt noch am 25.04. am Haimarer Wald sah, aber wegen der oft genutzten selben Rastplätze ausdrücklich als einen der Überwinterer einordnete.

Im Wiesenbachtal Isernhagen zeigte sich am 30.01., 26.02. und 09.03. ein Raubwürger (Hellmold, Thye). Die Termine etwa ab Mitte Februar könnten zum Teil schon Heimzügler betroffen haben, diese von tatsächlichen Überwinterern oder von umherstreifenden Vögeln zu unterscheiden ist nicht immer möglich.

Dohle *Coloeus monedula*: In der Theaterstraße in Hannover-Mitte befand sich vergangenen Herbst ein Schlafplatz, an dem Pielsticker bis zu 120 Dohlen zählte. Unter anderem ernährten sich einzelne der Vögel von Lebensmittelresten, die Passanten achtlos weggeworfen hatten, Lieber konnte das beispielsweise in der nahen Georgstraße beobachten. Die Dohlen zeigten dabei kaum noch eine natürliche Fluchtdistanz gegenüber Menschen.

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Bis zu 200 Saatkrähen wurden ebenfalls an verschiedenen Stellen in Hannover gesichtet, in der Calenberger Neustadt etwa oder in der Südstadt (Dierken, Stolz u. a.), allerdings meist nur überfliegend oder zeitweilig mit Dohlen vergesellschaftet an Vorsammelplätzen. Der eigentliche Schlafplatz muss sich außerhalb Hannovers befinden haben, möglicherweise irgendwo im Westen, denn Pielsticker zählte z. B. in der Umgebung der Klärteiche Groß Munzel im Oktober bis zu 300 Saatkrähen, die von der Deponie Kolenfeld herüber geflogen waren.

Rabenkrähe *Corvus corone*: Rabenkrähen wiederum hatten einen Schlafplatz an der Alten Pferderennbahn im Stadtteil Bult. Stolz zählte dort z. B. am 12.02. ca. 580 Vögel.



Die Altvögel von Rabenkrähe *Corvus corone* (li.) und Saatkrähe *Corvus frugilegus* sind leicht an der unterschiedlichen Form und Färbung ihrer Schnäbel zu unterscheiden. Fotos © Kristian Franz

Kolkkrabe *Corvus corax*: Im Berichtszeitraum konnten zuweilen Truppstärken aus 7–9 Ind. beobachtet werden, etwa in der Feldmark am Leierberg in Sehnde, über der Gaim oder über dem Tiergarten (Otten, Schumann, Rotzoll).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*: Nur an den Klärteichen Lehrte zeigten sich im September und Oktober noch vereinzelt Beutelmeisen, die letzte am 13. 10. (Pielsticker, Otten, Busch).

Haubenmeise *Parus cristatus*: Regelmäßige Sichtungen einzelner Haubenmeisen gelangen nur in den östlichen Stadtteilen (Pielsticker, Franz, Dierken u. a.). Im Winter war die Art überall selten, einzelne besuchten aber Winterfütterungen, etwa in Bothfeld oder Bemerode (Kloas, Schumann).

Tannenmeise *Parus ater*: Zugplanbeobachtungen auf dem Kronsberg ergaben z. B. am 03. 10. in etwa 4,5 Stunden 28 durchziehende Tannenmeisen. Ein geschlossener Trupp aus 17 Ind. ist in unserer Gegend schon sehr beachtlich, er wurde am 07. 10. jedoch auf dem TiHo-Gelände in Kirchrode gesehen (Pielsticker).

Sumpfmeise *Parus palustris*: Die Art durchstreifte unser Beobachtungsgebiet während des gesamten Berichtszeitraumes, allerdings fast immer einzeln oder in kleinen Trupps aus maximal 5 Ind. (Rotzoll, Otten, Dierken u. a.).

Weidenmeise *Parus montanus*: Ein ganz ähnliches Bild bot sich bei der Weidenmeise, die im Winter allerdings etwas seltener, dafür aber oft zu zweit angetroffen wurde (Dierken, Risch, Rotzoll u. a.).

Heidelerche *Lullula arborea* (V13): Vom 14. 09. bis 26. 10. fand der Durchzug der Heidelerchen statt, in dessen Verlauf es bei den Zugplanbeobachtungen auf dem Kronsberg zu beacht-



Sumpfmeise *Parus palustris* Foto © Klaus Finn

lichen Tagessummen kam, so etwa am 03. 10. mit insgesamt 69 Ind. innerhalb von 4,5 Stunden. Der größte Trupp hatte dabei 13 Ind. umfasst (Pielsticker, Stolz, Schumann).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Auch die meisten Feldlerchen zogen im Oktober durch, und auch in ihrem Fall erbrachten die Zugplanbeobachtungen beeindruckende Ergebnisse: Der 12. 10. war mit 715 Ind. in 5 Stunden der Spitzentag (Pielsticker, Stolz).

Uferschwalbe *Riparia riparia* (-IV): Am 03. 10. wurden an den Klärteichen in Lehrte letztmalig Uferschwalben gesichtet, Busch meldete an diesem Tag noch 10 Ind. von dort.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (VI/3): Auch die letzten 2 Rauchschwalben des Jahres flogen zuletzt über den Lehrter Klärteichen, und zwar am 17.10. (Busch).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (VIV): Etwas früher hatten sich wie üblich die Mehlschwalben auf den Weg gemacht, die letzten 2 Ind. flogen am 28. 09. am Hemminger Kiesteich. Zuvor hatte es am 23. 08. mit rund 600 Ind. über dem Kronsberg einen starken Zugtag gegeben, am 03. 09. waren es an den Lehrter Klärteichen mit 900 Durchzüglern sogar noch mehr gewesen (Pielsticker).



Vor dem Abflug ins Winterquartier müssen junge Mehlschwalben *Delichon urbicum* ihre Flugmuskulatur gut durchtrainieren, 17.08.2014. Foto © Thorsten Prahl

Bartmeise *Panurus biarmicus* (VI-): Im Herbst 2014 waren Bartmeisen bei uns in ungewöhnlicher Zahl aufgefallen. Ein Einzelvogel am 03. 09. sollte sich an den Klärteichen Lehrte insofern nur als Vorbote dessen erweisen, was dort am 23. 10. in einer großen Überraschung gipfelte: Schätzungsweise 70 Ind. hielten sich an diesem Tag in den Schilfbeckern auf (Busch, Plate)! In den Folgetagen wurden noch mehrfach bis zu 32 Ind. von dort gemeldet. In Koldingen und auf dem Golfplatz Rethmar waren im Oktober je 3 Ind. gesehen worden. Eine Winterfeststellung gelang schließlich noch am 31.01. am Steinfeldsee im NSG „Alte Leine“ (Rotzoll, Schumann, Pielsticker u. a.).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Unsere Zentraldatei weist eine ungewöhnlich lange Beobachtungsliste für den vergangenen Herbst und Winter zur Schwanzmeise auf, Truppgrößen von 10–20 Ind. waren dabei nicht selten. Dass es Zuzug aus nordischen Regionen gab, ließ sich auch an den Ergebnissen der Zugplanbeobachtungen vom Kronsberg ablesen (Pielsticker, Stolz, Dierken u. a.). Den größten Einzeltrupp aus ca. 30 Ind. sah Lieber am 28. 12. im NSG „Alte Leine“.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*: Noch am 13. 08. konnte Kaune einen Waldlaubsänger in Hannover-Linden nachweisen, der dort mit einem Trupp Zilpzalpe in einem Hinterhof erschienen war.



Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*, Forst Mecklenheide 03.05.2015. Foto © Konrad Thye

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Der letzte Fitis wurde am 03. 10. ebenfalls auf dem Kronsberg erfasst (Pielsticker).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Ein halbes Dutzend Winterbeobachtungen liegen aus Hannover-Linden und der Südstadt, aus Lehrte, Laatzen und Langenhagen vor (Kaune, Dierken, Kloas u. a.).

Feldschwirl *Locustella naevia* (VI/3): Für den Feldschwirl ging die Saison in unserem Beobachtungsgebiet bereits am 17. 07. zu Ende, an diesem Tag wurde letztmalig einer in Isernhagen gesehen (Thye).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides* (-/3): Die letzte Feststellung eines Jungvogels gelang am 16. 08. in Lehrte (Pielsticker).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (VI/3): Vom 16. 08. bis 19. 09. wurden bis zu 3 Schilfrohrsänger im Gebiet der Klärteiche Lehrte nachgewiesen, einer konnte im Rahmen einer Beringungsaktion gefangen werden (Pielsticker, Jakob, Gruber u. a.).



Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*, 09.05.2010.

Foto © Klaus-Dieter Haak

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Ähnlich früh wie beim Feldschwirl endete auch die Saison beim Sumpfrohrsänger, schon am 03.07. wurden die letzten 2 Ind. in Weetzen notiert (Stolz).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Die Letztbeobachtung dieser Art gelang Plate am 26. 10. in Lehrte.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus (V1)*: Am 27.08. rastete der einzige Durchzügler der Saison ebenfalls an den Klärteichen Lehrte (Pielsticker).

Gelbspötter *Hippolais icterina*: In Hannover-Misburg machte schon am 29.07. der letzte Gelbspötter auf sich aufmerksam (Dierken).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: Trotz überwiegend milder Witterung liegen keine Winternachweise vor, die letzte Mönchsgrasmücke wurde am 14.12. in Hannover-Linden gesehen (Kaune).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: Die letzte Gartengrasmücke ließ am 18.09. in Hannover-Kirchrode zeitweise noch ihren Gesang hören (Pielsticker).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Die Letztbeobachtung bei dieser Art gelang am 10.09. im Wietzpark Langenhagen (Thye).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Auch die letzte Dorngrasmücke zeigte sich am 10.09., allerdings am Wollwaschteich in Döhren (Pielsticker).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: Die Art war während des gesamten Berichtszeitraumes überall präsent, wurde aber

vor allem bei den Vorbereitungsgängen zur Waldkartierung registriert, am 24.01. z.B. mit rund 90 Ind. im Klosterforst Marienwerder (Pielsticker).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*: War wie gewohnt nicht so zahlreich wie das Wintergoldhähnchen, aber konstant und auch in den Wintermonaten anzutreffen, meist als Einzelgänger oder gelegentlich zu zweit (Stolz, Otten, Schumann u. v. a.).

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Wie schon im vorletzten Winter waren Seidenschwänze auch im Winter 2014/15 nur selten bei uns zu beobachten. Lediglich in der Zeit vom 21.01. bis 14.02. durchstreiften kleine Trupps aus bis zu 6 Ind. die Landeshauptstadt. Einmal am 06.02. wurden in der Nordstadt etwa 20 Ind. gesichtet (Stolz, Pielsticker, Schumann). Aus Lehrte meldete Plate am 10.02. einen Einzelvogel.

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Gelegentlich wurden auch einzelne Waldbaumläufer erfasst, einer von ihnen wurde am 05.10. sogar während der Zugplanbeobachtungen über dem Kronsberg bestimmt. Die anderen Meldungen stammten überwiegend aus den westlichen und südwestlichen Stadtteilen (Pielsticker, Dierken, Garve u. a.).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*: Wie ein roter Faden zieht sich eine lange Meldeliste zum Gartenbaumläufer durch den gesamten Berichtszeitraum, der nahezu flächendeckend im HVV-Gebiet anzutreffen war (Lange, Rinas, Kloas u. v. a.).

Star *Sturnus vulgaris (-IV)*: Dass im Gebiet der Lehrter Klärteiche große Schwärme übernachten können, ist seit längerem bekannt. Doch auch an anderen Orten lassen sich zuweilen große Starenformationen beobachten. Am 29.09. flogen z.B. in Hannover-Anderten geschätzte 1000 Ind. auf (Franz), tags

zuvor hatten sich dort etwa 800 Stare auf Stromleitungen am nahen Autobahnkreuz versammelt (Pielsticker).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Erstaunlich lang ist auch wieder die Meldeliste zur Misteldrossel, die dabei nicht nur in der Feldmark außerhalb Hannovers, sondern durchaus in der Stadt selbst angetroffen wurde, auf den großen Friedhöfen etwa, im ehemaligen Wassergewinnungsgelände Ricklingen oder am Maschsee. Im Georgengarten war sie sogar regelmäßig zu sehen (Rinas, Dierken, Lieber u. a.). Außerhalb Hannovers waren die Truppstärken zum Teil beachtlich, im Mörsewinkel Isernhagen und im Sohrwiesen-Projektgebiet umfassten sie Ende Juli bzw. Anfang September jeweils 18 Vögel (Thye, Otten)!

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1): Die erste erschien am 28.09. in Lehrte, danach wurden am 02. und 12. 10. vereinzelt Durchzügler bei den Zugplanbeobachtungen auf dem Kronsberg erfasst. Ab dem 18. 10. kamen gelegentlich 1–2 Ind. an den Hemminger Kiesteich und an den Wollwaschteich, die letzte am 02. 11. (Pielsticker).



Wie alle Drosseln nehmen auch Ringdrosseln *Turdus torquatus* im Herbst gern Beerennahrung zu sich. Hier sind es Holunderbeeren, Helgoland 15. 10. 2013.

Foto © Konrad Thye

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Vergleicht man die Daten mit früheren Jahren, in denen dreistellige Werte auf deutlichen Zuzug aus dem Norden hindeuteten, so kann man auch in dieser Wegzug/Winter-Saison nicht von einem signifikanten Einflug reden: Lediglich Mitte Dezember erreichten die Schwärme am Golfplatz in Rethmar eine Größenordnung von 300–600 Ind. (Folger, Beuger).

Singdrossel *Turdus philomelos*: Bei dieser Art wurden während des Durchzuges zuweilen Rasttrupps in zweistelliger Stärke gesichtet, die aber stets unter 30 Ind. blieben (Otten, Dierken u. a.).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Am 02. 10. entdeckte Schumann die erste in einer Baumspitze rastende Rotdrossel auf dem Kronsberg. Gleich am nächsten Tag ging es dort weiter und es setzte ein kontinuierlicher Durchzug ein, der sich im gesamten Beobachtungsgebiet bemerkbar machte und am 25. 10. mit ca. 400 Durchzüglern in Koldingen seinen Höhepunkt fand (Otten). Bereits im November ebte er merklich ab, Winterfeststellungen betrafen nur wenige Einzelvögel (Franz, Dierken, Lange u. a.).

Grauschnäpper *Muscicapa striata*: Der letzte Grauschnäpper zeigte sich am 19. 09. in einem Döhrener Hinterhof (Pielsticker).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (-/V): Der letzte Trauerschnäpper bevorzugte am 06. 09. den Tiergarten als Rastplatz (Franz). Zuvor waren nur zwei weitere Wegzugbeobachtungen gelungen, eine am 22. 08. in Kirchrode, die andere am 27. 08. in Lehrte (Pielsticker).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (3/2): Die ersten 4 Ind. erreichten am 07. 08. das SPARC-Gebiet in Langenhagen (Thye). Dann rastete am 24. 08. ein Trupp aus 7 Ind. auf dem Kronsberg (Schumann), gefolgt von je 6 am 27. und 30. 08. in der Sehnder Feldmark (Rotzoll, Stolz). Kleinere Rasttrupps und Einzelvögel fanden sich auch an anderen Orten unseres Beobachtungsraumes ein, das letzte Braunkehlchen meldete Otten schließlich am 24. 09. aus Aligse.

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* (VI-): Mehrfach in einer Truppstärke von 7 Ind. unterwegs, einmal am 10. 09. im Wiesenbachtal Isernhagen, tags darauf in Lehrte-Heidlage, am 22. 09. in Aligse und am 27. 09. im SPARC-Gebiet Langenhagen (Thye, Otten). Im Projektgebiet Sohrwiesen hat ein Paar überwintert (Wendt, Hellmold u. a.).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-/3): Dierken hörte am 02. 07. letztmalig eine Nachtigall im NSG „Alte Leine“.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Starker Durchzug wurde wie üblich im Oktober registriert, als Höhepunkt dort mit einem bemerkenswerten 11-köpfigen Trupp am 08. 10. (Ellwanger). Nur 5 Meldungen fallen in den kalendarischen Winter und betrafen einzelne Vögel, die das mildere Stadtklima Hannovers nutzten, wobei einer am 06. 02. trotzdem geschwächt auf den Beobachter wirkte (Stolz, Pielsticker, Hellmold).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (-/3): Zwischen dem 15. 08. und 18. 09. wurden nur wenige Durchzügler aus Isernhagen, vom Kronsberg, aus Bischofshol und aus der Südlichen Leineau gemeldet (Thye, Dierken, Stolz u. a.).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): In einem begrenzten Zeitfenster vom 30. 08. bis 16. 10. kamen nur 9 Beobachtungstage und knapp 20 Steinschmätzer in den Meldelisten zusammen. Fast alle rasteten östlich von Hannover, am 14. 10. auch ein Weibchen auf dem Kronsberg (Ellwanger). Im September hatten gelegentlich 1–3 Ind. in Isernhagen ihren Zug unterbrochen (Thye). In der Feldmark um Evern und südlich des Hämelerwaldes waren im Oktober zwei Trupps aus je 4 Ind. eingefallen (Stolz) und der letzte Steinschmätzer rastete dann in der Feldmark bei Dolgen (Otten).

Feldsperling *Passer montanus* (V/V): Größere Schwärme sind inzwischen selten, umso erfreulicher, wenn zuweilen noch welche angetroffen werden. Am 22. 07. hatten sich in einem Isernhagener Gerstenfeld rund 300 Feldsperlinge versammelt, in einem Weizenfeld in der gleichen Gegend weitere 100 (Thye). Immerhin je 50 Ind. umfasste ein Trupp am 30. 08. in Hemmingen (Diederich) und einer am 11. 09. bei Haimar (Folger). In den Wintermonaten waren die Truppstärken deutlich reduziert.

(AKNB) Spornpieper *Anthus ricardi*: Am 06.09. traf Rotzoll auf einem geschotterten Feldweg bei Haimar auf einen jungen Spornpieper, den er aus dem Auto heraus noch rasch fotografieren konnte.



Spornpieper *Anthus ricardi*, Haimar 06.09.2014.

Foto © Gerd Rotzoll

Baumpieper *Anthus trivialis*: Dierken meldete den letzten Baumpieper am 10. 10. aus Hannover-Bult.

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (V/3): Die guten Durchzugszahlen bei den Zugplanbeobachtungen auf dem Kronsberg täuschen ein wenig darüber hinweg, dass der Wiesenpieper bei uns als Brutvogel recht selten geworden ist. Aber immerhin – am 05. und 12. 10. überflogen in etwa 4,5 Stunden jeweils über 100 Ind. den Kronsberg, am 03. 10. waren es sogar mehr als 250 gewesen (Pielsticker, Dierken, Stolz). Zur Rast fielen nur wenige der Vögel bei uns ein, am 25.09. hatten sich einmal 50 Ind. zu einer solchen im SPARC-Gebiet eingefunden (Thye). Acht Meldungen fallen in die Wintermonate, darunter am 18.01. ein 11er-Trupp in Groß Munzel (Pielsticker).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*: 10 durchziehende Rotkehlpieper verteilten sich über einen Zeitraum vom 30.08. bis 13. 10. und wurden dabei über dem Kronsberg, in Kirchrode, in Hemmingen, Schliekum und Lehrte gesehen oder gehört (Pielsticker, Risch, Plate).

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Auch einige Bergpieper durchquerten auf ihrem Wegzug vom 28.09. bis 21. 11. den hannoverschen Luftraum, darunter am 15. 10. ein artreiner Trupp aus 8 Ind. über Kirchrode (Pielsticker, Lieber).

(AKNB) Strandpieper *Anthus petrosus*: Nach fast einem Jahrzehnt der Abwesenheit zeigte sich wieder einmal ein Strandpieper bei uns, er rastete genau wie damals seine Vorgänger im NSG „Alte Leine“, diesmal am 08. 10. (Bräuning).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Regelmäßig zeigten sich einzelne Gebirgsstelzen wie üblich an Leine, Ihme und Wietze, aber auch abseits der Flüsse, beispielsweise im Zoo. In der Calenberger Neustadt und in Waldhausen waren dabei kleine Trupps aus 3 Ind. unterwegs (Dierken, Stolz, Garve u.v.a).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: Ein feststellbarer Wegzug fand kaum statt und nur einmal am 26.08. wurde eine etwas größere Ansammlung aus ca. 30 Ind. südlich des Moritzberges bei Pattensen gesichtet (Schumann). Die letzte Beobachtung des Jahres mit 5 Ind. ereignete sich am 18.09. in Isernhagen (Thye).

Bachstelze *Motacilla alba*: Auf einem Feld mit Wintersaat am Koldinger Mühlenberg zählte Bräuning am 08.02. 114 Bachstelzen!

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Mehrfach wurden bei den Zugplanbeobachtungen im Oktober über dem Kronsberg weit über 100 oder 150 Ind. gezählt, nachdem ein erster Bergfink am 22. 09. bei Aligse aufgefallen war (Pielsticker, Otten). Überwinterer waren bei uns später aber kaum zu sehen, von einigen wenigen Vögeln abgesehen, die sich zuweilen an Futterstellen zeigten (Kloas, Lieber u.a.).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Binnen 3,5 Stunden waren am 05. 10. auch 57 Kernbeißer über den Kronsberg gezogen (Pielsticker), die sich während der Wintermonate nur spärlich im Raum Hannover aufhielten.

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Ein Trupp aus 16 Ind. ist für diese Art sehr beachtlich, Dierken sah die rastenden Gimpel am 24. 11. im Wassergewinnungsgelände Ricklingen.

Girlitz *Serinus serinus* (-/V): Bis zu 28 Ind. konnte Bräuning Mitte Oktober in einem Rapsfeld in der Redener Leinemasch zählen. Nur zweimal wurden Girlitze auch im Winter beobachtet, einer am 16.01. im NSG „Alte Leine“ (Risch), der andere sang bereits munter am 08.02. in Aligse (Otten).



Strandpieper *Anthus petrosus* wirken durch die verwaschen dunklen Gefiederpartien recht düster, Helgoland 14. 10.2014.

Foto © Konrad Thye

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Im Oktober konnten einige in kleinen Trupps durchziehende Ind. registriert werden, über dem Kronsberg bis zu 11, am Hemminger Kiesteich bis zu 20 Ind. (Pielsticker, Dierken u. a.). Am 26. 12. sah Otten 3 Ind. in Lehrte-Heidlage.

Erlenzeisig *Carduelis spinus*: Die Art trat im letzten Herbst/Winter in vergleichsweise geringen Zahlen bei uns auf, lediglich im Georgengarten, in der Südlichen Leineue und an den Wietzeeseen wurden jeweils über 100 Vögel gezählt (Rinas, Risch, Thye).

Bluthänfling *Carduelis cannabina (VIV)*: Im Großraum Lehrte Ost – Westrand Hämelerwald mit dem Projektgebiet Sohrwießen und der Aueniederung haben offenbar zahlreiche Bluthänflinge genügend Nahrung gefunden um zu überwintern. Schon im Oktober fielen dort mehrfach 100er-Schwärme auf, später im Januar und Februar waren es wiederholt doppelt so viele (Otten, Rotzoll u. a.). Auch in Isernhagen streifte im Januar ein

Trupp aus ca. 150 Ind. umher (Thye). Durchzügler waren bei den herbstlichen Planbeobachtungen auf dem Kronsberg dagegen nur relativ wenige aufgefallen.

Birkenzeisig *Carduelis cabaret*: Birkenzeisige waren meistens in gemischten Trupps mit anderen Finkenvögeln unterwegs und zahlenmäßig schwer einzuschätzen. Dennoch ist aus den Daten ersichtlich, dass es nur sehr wenige waren, die im November und Januar mit 10–15 Ind. in der Südstadt und in der Seelhorst dann auch schon ihre stärkste Präsenz zeigten (Dierken, Rinas, Pielsticker). Außerhalb Hannovers ließen sich die Vögel nur ganz vereinzelt blicken, etwa in der Südlichen Leineue oder in Weetzen (Rotzoll, Oldenburg, Jolitz).

Rohrhammer *Emberiza schoeniclus*: Nur zwei Winterbeobachtungen liegen vom 17. und 18. 01. vor, die eine stammt aus dem NSG „Alte Leine“, die andere von den Klärteichen Groß Munzel (Lieber, Pielsticker).

**Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Heimzug und Brutzeit 2015) ist am 31. 12. 2015!
Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden!**

Literatur:

- **Bauer, H.-G., E. Bezzel und W. Fiedler (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Biologie, Gefährdung und Schutz. Bd. 1–3, 2. Auflage, Aula-Verlag ISBN 3-89104-696-0, Wiebelsheim.
- **Gedeon, K. et al. (2014):** Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- **Krüger, T. & B. Oltmanns (2007):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 7. Fassung, Hannover.
- **Krüger, T., J. Ludwig, S. Pfützke & H. Zang (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen Heft 48, 1–522. Hannover.
- **Sudfeldt, Christoph et al. (2013):** Vögel in Deutschland 2013, DDA, BfN, LAG VSW, Münster 2014.
- **Südbeck, P., H.-G. Bauer, M. Boschert, P. Boye & W. Knief (2007):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Hilpoltstein.

Mein herzlicher Dank gilt wieder allen Meldern und Fotografen: Christoph Almer, Siegfried Beuger, Frederik Bexter, Christian Bräuning, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Klaus-Rüdiger Dettmer, Walter Diederich, Heiner Dierken, Dr. Klaus Ellwanger, GERALT Ernst, Klaus Finn, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Dr. Eckhard Garve, Detlef Gruber, Klaus-Dieter Haak, Dagmar Heering, Werner Hellmold, Holger Henschel, Karola Herrmann, Frank Hessing, Dr. Wolfgang Jakob, Wolfgang Jäger, Horst Jolitz, Benjamin Kaune, Frank Kloas, Jürgen Körber, Karsten Körtge, Armin Kreusel, Norbert Krott, Sigrid Lange, Dr. Marko Legler, Martin Lieber, Anja Marklewitz, Ronald Mayen, Horst Mätze, Dr. Hermann Oldenburg, Moritz Otten, Golo Peters, Henning Petersen, Lutz Petersen, Dr. Colin Pielsticker, Prof. Anton Plate, Wilhelm Plötz, Thorsten Prahl, Jürgen von Ramin, Ursula Rinas, Matthias Risch, Wolfgang Rosenboom, Dr. Gerd Rotzoll, Jürgen Sievert, Inge Scherber, Rita Schmidt, Jürgen Schumann, Luca Söffken, Torsten Spengler, Dieter Standtke, Volker Stahnke, Christian Stolz, Regine Tantau, Dorothea Warnecke, Dieter Wendt, Heinrich Wille.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjunges	EB	= Erstbeobachtung
juv.	= juvenil, Jungvogel	LB	= Letztbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
PK	= Prachtkleid	0	= Bestand erloschen
SK	= Schlichtkleid	1	= vom Aussterben bedroht
1erW	= 1. Winterkleid	2	= stark gefährdet
2erS	= 2. Sommerkleid	3	= gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	R	= extrem selten
BP	= Brutpaar	V	= Vorwarnliste
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	(AKNB)	= Avifaun. Kommission f. Niedersachsen und Bremen

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Hinweis: Es sind noch einige wenige Restexemplare des Buches „Die Vögel der Stadt Hannover“ an vogelkundlich interessierte Mitglieder abzugeben. Buchpreis 15,- €. Bitte Abholung in Laatzen mit Dieter Wendt abstimmen, Telefon 862341.

Programm

**Oktober 2015
bis März 2016**

- Okt. – Dez. 15 Pflegeeinsätze im Projektgebiet Sohrwiesen.** Hinweise hierzu im Heft und über Dieter Wendt (0511 862341) oder im Internet: www.nabu-hannover.de
- Pflegeeinsätze in unseren Pacht- und Betreuungsgebieten in Hemmingen (Deveser Wiesen und Steinfeldsee).** Termine hierzu über Inge Scherber (05101 4199) oder im Internet: www.nabu-hannover.de
- Di., 06.10.15 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 03.11.15 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- So., 15.11.15 Vogelbeobachtung im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“.**
Dauer: ca. 3 Stunden. **Treff:** 10:00 Uhr (P) Freibad Arnum, Fahrgemeinschaften oder 10:15 Uhr vor Ort an der Wegesperre am östlichen Leineufer, Einfahrt von der B443 aus.
Leitung: Dietmar Juschkewitz (05101 2972).
- So., 29.11.15 Vogelzug am Koldinger See – Gefiederte Gäste vor den Toren Hannovers.**
Treff: 09:30 Uhr am Parkplatz des Koldinger Sees (östliches Leineufer), Einfahrt von der B 443 aus. **Dauer:** ca. 3 Stunden. **Leitung:** Matthias Risch (05066 64796).
- Di., 01.12.15 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. Diesmal in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Gebäck und Getränken. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 05.01.16 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- 08.–10.01.16 Stunde der Wintervögel – NABU Aktionstage.** Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur neuen NABU-Aktion unter www.nabu.de „Projekte & Aktionen“ oder in der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.
- Di., 05.02.16 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 01.03.16 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!